

Jahresbericht

2022/23





Impressum

Herausgeber:

BORG-Club Birkfeld

Birkengasse 1
8190 Birkfeld

Redaktion:

Mag. Karin Scherf-Kachelmaier

mit den

Schülerinnen des Wahlpflichtfachs: „Journalismus und Medienarbeit“:

Ennio Resnik (6a)

Evelyn Kandlbauer (6b)

Isabel Frieß (6c)

Sebastian Pölhuber (6c)

Anna Doppelhofer (7b)

Junia Göslbauer (7b)

Jannik Neuhold (7c)

Daniel Stamenkovic (7c)

Manuel Grabenbauer (7c)

Satz und Layout:

Mag. Sylvia Kapfer

Titelblattdesign:

Mag. Sylvia Kapfer

Druck:

Zimmermann Druck

A-8200 Gleisdorf, Gartengasse 21



Vorwort

Wir alle haben vermutlich das Gefühl, dass das Schuljahr wieder ‚verflogen‘ ist. Es war gefühlt ja gerade erst Schulbeginn. Allerdings, so war es für mich schon immer, auch in den 39 Schuljahren davor.

Was heuer so besonders war? Vermutlich die Tatsache, dass wir in der Schule die Pandemie wirklich ganz hinter uns ließen. Eventuell auch, dass wir gleich drei Babys im Lehrkörper willkommen heißen durften. Und außerdem noch, dass wir einen zahlenmäßig starken und sehr guten Maturajahrgang verabschieden konnten. Es war eine Freude, unsere 8. Klassen das gesamte Schuljahr über zu begleiten und besonders, ihnen bei ihren VWA-Präsentationen zuzuhören.

Eine gelungene Neueinführung war sicher das Schulfest, das heuer nämlich bereits in der 1. Schulwoche stattfand. Die Stimmung war so richtig gut, denn durch die gewissenhafte Vorbereitung unserer Schülervertretung und die lustigen und interessanten Workshops wurde es zu einer tollen Schulparty, bei der wir unsere 5. Klassen herzlich willkommen hießen. Danach wurden, wie schon im Jahr davor, einige Exkursionen und Ausflüge durchgeführt, bevor wir uns Anfang Oktober wirklich sehr intensiv der Wissensvermittlung widmeten. Auch die scheint perfekt gelungen zu sein, da alle Maturant:innen zur Reifeprüfung antreten durften. Das war vermutlich der schönste Erfolg dieses Schuljahres. Was sonst noch Interessantes und Spannendes passiert ist,

kann auf den folgenden Seiten nachgelesen werden.

Es ist übrigens meine Überzeugung, dass es der richtige Weg für 14-Jährige ist, zuerst die Matura an einem Gymnasium und erst anschließend eine Lehre beziehungsweise zusätzlich die HAK- oder HTL-Matura über ein Kolleg zu absolvieren. Insgesamt kann man zwei Reifeprüfungszeugnisse in nur sechs Jahren in der Hand halten. Das zahlt sich letztendlich insofern aus, denn nur ein Gymnasium wie wir bietet die Allgemeinbildung, die später einfach alles ermöglicht.

Ich durfte das BORG Birkfeld nun zwei Jahre lang leiten. Natürlich gab es kleine Tiefen, aber viel mehr schöne Augenblicke. Geblieben sind mir durchgehend meine Freude am Unterrichten, außerdem die sehr gute Zusammenarbeit mit unserem Lehrer:innen-Team und dem Verwaltungspersonal. Besonders hervorheben möchte ich hier unseren Administrator, Herrn Michael Krenn-Gugl, und unsere Sekretärin, Frau Maria Berger, die mich in allen Belangen unterstützten und meinen Job sehr erleichterten.

Ich kann daher aus ganzem Herzen ‚Vielen Dank für die letzten zwei Schuljahre‘ sagen, wünsche meinem Nachfolger alles Gute und Ihnen beziehungsweise euch allen erholsame Ferien!

Ursula Wabusseg
Schulleiterin



Fachberatung • Superservice • Superpreise

Unser hauseigener Kundendienst garantiert auch Service nach dem Kauf!

Elektrogroßhandel • Elektro-Installationen • Küchenstudio
Bäderstudio • Ofenstudio • 2000 m² Ausstellungsfläche

ROSEL

Services und Dienstleistungen



OFENSTUDIO



**KÜCHEN- und
BÄDERSTUDIO**



ELEKTROGERÄTE



E-INSTALLATIONEN

- **Reparaturservice**
- **Zustellung und Montage von E-Geräten**
- **SAT-Montagen**
- **komplette E-Installation für Neubau und Renovierungen**
- **Küchenplanung und -montage**
- **Bäderplanung und -montage**
- **Elektro- & Sanitärmaterial**
- **Photovoltaikanlagen**
- **Ersatzteile**





3 Days - English Only!

Um ihre Sprachkünste im Kontakt mit Muttersprachler:innen zu üben und zu erweitern, fanden für alle 6. Klassen auch im vorigen Juni wieder drei English Project Days statt. An diesen Tagen übernahmen drei junge Native Speakers aus den USA, Australien und England die Regie und vermittelten mit viel Enthusiasmus lustige und interessante Dinge über ihre Herkunftsländer. Aber auch Spiel, Spaß und Sport standen täglich auf dem

Programm, ob bei der 'Funny photo challenge', dem Volleyballturnier oder den vielfältigen Miniworkshops.

Wir bedanken uns herzlich bei LiLaC (The Living Language Company) für die tolle gemeinsame Zeit und freuen uns schon wieder auf das nächste Jahr!

Mag. Christina Gissing



Lehrerausflug 2022 - Ljubljana - eine wunderbare, grüne Stadt!

Lehrerausflug 2022 - Ljubljana – eine wunderbare, grüne Stadt!

Das letzte Wochenende vor den Ferien war im Vorjahr wieder für unseren traditionellen Lehrerausflug reserviert. Bei herrlichem Wetter besuchten wir am ersten Tag die Hauptstadt Sloweniens. Nach einer überaus interessanten und aufschlussreichen Stadtführung erklimmen wir den Burgberg, auf dem sich ein Museum befindet, wo wir vieles über die Geschichte der Stadt erfahren konnten. Ein gemeinsames Essen machte uns fit für den Abend, der in den stimmungsvollen Gastgärten besonders viel Flair hat.

Ein weiteres Highlight Sloweniens lernten wir am nächsten Tag kennen: Bled. Bei prächtigem Wetter überquerten wir den See mit einem Boot – ein tolles Erlebnis! Angesagt war

auch noch das Ziehen an der berühmten „Wunschglocke“, die aber neuerdings nur durch ein erkleckliches Sümmchen, das zu bezahlen ist, zu wirken scheint. Einige Mutige wagten schließlich auch noch einen

Sprung in das glasklare Wasser. Bei Cremeschnitten und Kaffee klang der Tag aus...

Mag. Juliana Kemmer



LJS 2023 – „Fest der Chöre“

Am 24. April machten sich viele musikbegeisterte Schülerinnen und Schüler unserer Schule auf den Weg nach Bruck a.d. Mur zum Landesjugendsingen. Der Schulchor der 5a Klasse, unter der Leitung von Frau Gudrun Derler, gab ein breites Repertoire an Musikstücken zum Besten. Darunter befand sich auch ein steirischer Jodler, um unsere Heimat bestens zu vertreten. Als nächstes trat das von Frau Marieluise Marchel geleitete Vokalensemble mit Schülerinnen der sechsten, siebten und auch der achten Klasse des Musikzweiges auf. Von einem Volkslied mit dem Titel: „Im Schnützelputzhäusel“ über das Lied „When you believe“ bis hin zu einem afrikanischen Kanon war das Programm bunt durchgemischt und wurde mit großer gesanglicher Qualität und beeindruckender Choreografie präsentiert. Nach der Mittagspause, in der alle Sängerinnen und Sänger mit Spaghetti und Schnitzel versorgt wurden, trat der Männerchor unserer Schule auf. Der Beifall nach den Liedern „Wade

in the water“ war unbeschreiblich. Vor allem die lockere Atmosphäre der Sänger fiel besonders auf. Die jungen Sänger, geleitet von Herrn Werner Fraß, die außerdem durch einen Schlagzeuger und einen Gitarristen der siebten Klasse begleitet wurden, erweckten den Anschein, dass sie sich auf der Bühne bei ihrem Abschlussliedern „King of the Road“ und „Hätt i di“ sehr wohl fühlten.

Zwei Wochen nach den gelungenen Auftritten erhielt unser Vokalensemble die Nachricht, es auf den ersten Platz mit einem „ausgezeichneten Erfolg“ geschafft zu haben. Dadurch wurden die Sängerinnen eingeladen, beim Bundesjugendsingen anzutreten. Dies ist jedoch für das Ensemble in diesem Jahr nicht möglich, da die Sängerinnen der achten Klasse in diesem Zeitraum bereits auf Maturareise sein werden. Trotzdem freuten sich alle Schüler:innen sowie Lehrer:innen an den „Sehr guten Erfolgen“ unserer Chöre beim Landesjugendsingen in Bruck!

Annika Knapp, 7a

Musikmaturant:innen 2023!

Wir freuen uns sehr, dass im Schuljahr 2022/2023 insgesamt neun Kandidat:innen aus der 8A-Klasse in den Fächern Musikerziehung und Instrumental-/Vokalmusikerziehung zur mündlichen Matura antreten werden. Wie schon im vergangenen „Jahr eins nach Corona“ haben sich auch in diesem Jahr wieder viele musikbegeisterte Schüler:innen dafür entschieden, bei der Matura ihre musikalische „Reife“ unter Beweis zu stellen. Die Maturant:innen haben in den vergangenen vier Jahren viele unserer musikalischen Veranstaltungen am Musikzweig mit ihrem Können am Instrument und der Stimme sehr

bereichert. Aber auch beim Musical „Out of Time“ haben sie nicht nur mit Begeisterung mitgewirkt, sondern waren maßgeblich an der Entstehung und der musikalischen Umsetzung beteiligt. Dass ihr Herz für die Musik schlägt, haben sie immer wieder unter Beweis gestellt und so auch noch im Maturajahr unsere Chöre beim Landesjugendsingen 2023 verstärkt. Wir wünschen allen einen erfolgreichen Abschluss an unserer Schule und dass die Musik sie auch in Zukunft begleiten wird!

Mag. Werner Fraß



Die Musikmaturant:innen und ihre Maturafächer:

*Julia Ederer (klass. Gesang)
Benedikt Froihofer (ME, Jazz Gesang)
Anna Heschl (klass. Gesang)
Clara Kirchsteiger (ME, klass. Gesang)
Laura Kohl (ME, Saxophon)
Fabienne Mager (ME)
Simone Maierhofer (klass. Gesang)
Paula Hollensteiner (ME)
Nina Stadlhofer (Klarinette)*



Musiktage in Graz

Dieses Jahr durften wir, der Musikzweig der 6. Klasse, uns vier Tage lang in Graz intensiv mit Musik beschäftigen. Nach unserer Ankunft am Dienstag, den 11.10.2022, starteten wir gleich mit der ersten Chorprobe für das am Abschlusstag geplante Straßenmusizieren. Bei den Proben unterstützten uns im Laufe der vier Tage Frau Professor Derler, Herr Professor Fraß und Herr Professor Ambrosch. Nach dem Mittagessen im JUFA, lernten wir Chuck Lemonds aus Wisconsin (USA) kennen, mit dem wir in dieser Woche eigene Songs produzierten. Am Abend stand das Thema „Indigene Kulturen und ihre Musik“ auf dem Programm. Dabei erzählte uns Carlos Escobar etwas über die Kultur seines Heimatlandes Peru und lernte uns in einer zweiten Einheit das Panflötenspielen.

Am zweiten Tag besuchten wir nach dem Mittagessen am Jakominiplatz die Stadtpfarrkirche Graz. Dort zeigte

uns die Organistin Frau Andrea Fourmier die schönste Orgel der Steiermark. Nach einer beeindruckenden Kostprobe auf diesem Instrument durften wir dann sogar selbst darauf spielen. Nachmittags wurden wir von Andreas Moser, einem ehemaligen Schüler des BORG Birkfeld, durch die Kunstuniversität Graz geführt, wo wir einen interessanten Einblick in die Abteilung Musikpädagogik aber auch in das Studentenleben bekamen. Den restlichen Tag arbeiteten wir an unseren Songs weiter und übten für unseren Straßenauftritt. Am Donnerstag hatten wir einen Workshop mit Mamadou Diabate aus Burkina Faso rund um das Thema afrikanische Percussion. Hier lernten wir das Balafon zu spielen. Den Nachmittag verbrachten wir wieder mit Chor- und Bläserproben, und der letzten Runde mit Chuck. Am Abend präsentierten wir schließlich unseren Mitschülern und Mitschülerinnen die selbstgeschriebenen Songs. Ein kurzes Livekonzert

von Chuck Lemonds und Herrn Ambrosch beschloss diesen Workshop. Abschließend fuhren wir abends gemeinsam mit der Straßenbahn in die Altstadt und spazierten auf dem Schlossberg – kurzer „Auftritt“ auf der Kasemattenbühne inklusive.

Am letzten Tag besuchten wir noch die Tanzschule „Las Hermanas“ und tauchten unter der Leitung von Selina und Tanja Stekl in die Welt des Flamenco ein. Zum Abschluss der Musiktage stand unser Straßenauftritt in der Sporgasse auf dem Programm. Dort begeisterten wir alle Zuhörer mit unseren einstudierten Liedern und Instrumentalstücken. Vor der Heimfahrt spendierte uns Herr Professor Fraß ein Eis. Danach machten wir uns wieder auf den Heimweg. Wir alle haben die vier Tage sehr genossen und viel Neues gelernt.

Magda, Emilia und Simone, 6a





Benefiz - Weihnachtskonzert am BORG Birkfeld

Im Dezember fand das Weihnachtsbenefizkonzert des BORG Birkfeld statt. Neben zahllosen musikalischen Darbietungen stand vor allem auch ein guter Zweck im Rampenlicht.

Nach einer 2-wöchigen, leicht chaotischen, aber trotzdem überaus spannenden Probenperiode hatten die Musikklassen, aber auch jedes einzelne Musikensemble, endlich die Möglichkeit für einen guten Zweck auf der Bühne aufzutreten. Die Musikstücke selbst waren sehr facettenreich. Neben dem offensichtlichen Hauptbestandteil "Weihnachten" gab es eine Varietät an Musik. Anmoderiert von Professor Fraß und meiner Wenigkeit (Ennio Resnik) wurden neben Quincy Jones und Bach auch viele Interpretationen von Popmusik gezeigt. Eine der Interpretationen wurden ebenfalls von einem tanzenden Schneemann begleitet. Kurz nach der

15-minütigen Pause betrat schließlich Mamadou Diabate die Bühne. Mamadou selbst ist Musiker. Seit einigen Jahren sammelt er für seine Hilfsorganisation Spenden, welche eine Schule in seinem Heimatdorf in Afrika finanziert. Nach einer kurzen Präsentation seines Projekts musizierte er mit der 6a auf der Bühne. Mit den Worten "Jeder verdient dieselben Chancen." beendete Mamadou seinen Auftritt. Seine Worte scheinen nicht auf taube Ohren gestoßen zu sein, denn das Spendenziel der Veranstaltung wurde glücklicherweise bei weitem übertroffen. Passend zum Thema "Bessere Welt" folgte darauf noch eine Interpretation des Songs „Imagine“ von John Lennon. Das BORG Birkfeld wünscht Mamadou und seiner Organisation viel Glück und Erfolg.

Ennio Resnik, 6a



Eine Reise ins Schöne

Die „goldene Stadt“, „Stadt der hundert Türme“, auf Tschechisch „Praha“, auch bekannt als: Prag. Das war das heurige Reiseziel für die Schüler:innen der 8a und 8c des BORG Birkfeld. Die Hauptstadt der Tschechischen Republik ist eine Reise wert, da es dort so vieles zu sehen gibt. Im Laufe der Tage wurden uns die bunten Barockgebäude immer vertrauter und wir sahen Sehenswürdigkeiten wie die Karlsbrücke oder die astronomische Uhr aus dem Mittelalter. Ein Highlight für viele war die Schiffsfahrt auf der Moldau mit Mittagessen und das Tanzende Haus. Die tschechische Küche durften die Schüler:innen auch kennen und lieben lernen. Unbekannt für viele war nicht nur Essen und die Sprache, sondern auch das Bezahlen mit der tschechischen Krone. Die John Lennon Wall gab einen groß-

artigen Fotohintergrund ab, wo auch viele Fotos als Erinnerung geschossen wurden. Die Tage vergingen schnell und trotz des kalten Wetters wären einige Schüler:innen gerne länger in der Stadt geblieben. Mit gepackten Koffern traten sie aber wieder die Heimreise an. Bevor es endgültig über die Grenze zurück nach Österreich ging, besuchten sie noch Krumau, eine Stadt in der tschechischen Region Südböhmen. Dort hatten sie das Glück, dass gerade ein Markt stattfand, sodass sie richtig traditionelles Essen, sowie Musik und Tanz genießen konnten. Nach diesem schönen Abschluss ging es jedoch endgültig zurück nach Hause.



Larissa Leitner, 8c



Trad. Chinesische Medizin,
handpotenzierte Homöopathika,
Schüßler Salze, Antlitzanalyse,
Bachblüten, Hausspezialitäten,
Heilkräuter, Kosmetik,
Reisevorsorge, Verleih von
Milchpumpen und Babywaagen

Ihre Apotheke hat mehr für Sie!



Dallmayr

VENDING & OFFICE

BESSER LECKER GO!

Dallmayr Automaten-Service GmbH & Co KG

Gradnerstraße 142 · A-8054 Graz · Tel. +43 316 / 29 69 76 · graz@dallmayr.at · www.dallmayr.at

Wir stehen für Nachhaltigkeit und Regionalität!



Gasener-Straße 1, A-8190 Birkfeld
Tel. 0677 / 630 40 354
herbert.kerschenbauer@esgo.at
www.esgo.at



@joglereck.at

Der Tapezierer

*"Wir verleihen Ihren Lieblingsstücken
eine neue Ausstrahlung!"*

Neubezüge in Leder und Stoff:

Essecken, Stühle, Sofas, Autositze und Lenkräder

Das Möbelstudio

Massivholz trifft Design!

Betten, Tische, Stühle, Sofas, Wohnlandschaften,
Matratzen & Lattenroste sowie
Outlet-Artikel unserer Mustermodele



Gasener-Straße 1, A-8190 Birkfeld
Tel. 0660 / 375 34 11
bauernladen@joglereck.at
www.joglereck.at



@joglereck.at

Der Bauernladen

- 100%ige Wertschöpfung für die Region
- Über 1.000 regionale Produkte
- Verpackungsfreies Einkaufen
- Kurze Transportwege

**Lebens-
mittelautomat
und Eis, 7 Tage -
24 Stunden
geöffnet!**

Unser Geschenktipp:

Personalisierte Geschenkkisten und Präsente



Advent, Avent, ein Lichtlein brennt...

Wir, die 5B des BORG BIRKFELD, durften ein Adventsfenster des BIOHOF Schloffer gestalten. Die Idee wurde als Projekt im Deutsch- und Kunstunterricht umgesetzt. In Kleingruppen durften wir selbst eine Weihnachtsgeschichte erfinden. Viele schöne Geschichte bedeuteten dann auch die Qual der Wahl. Die Wahl war schwierig zu treffen und wurde demokratisch getroffen. Sie fiel auf „Verliebt auf dem Weihnachtsmarkt“, eine weihnachtliche Liebesgeschichte mit Happy End. Die Geschichte wurde anschließend auf Ton in 24 Bildern verbildlich. Die Verfasserinnen der Geschichte Lia, Alina und Hannah freuten sich sehr darüber. Eifrig gingen wir an die Arbeit und jede Schülerin bzw. jeder Schüler zeichnete eines der 24 Bilder auf Ton, ähnlich einer Comic-Bildergeschichte. Anschließend wurden die Tonbilder bemalt und gebrannt. Mitte Dezember war es endlich soweit und wir konnten unsere fertigen Werke für das 12. Adventsfenster am Biohof Schloffer in Oberfeistritz aufhängen und präsentieren.



Für die Besucher und Besucherinnen gab es dazu die entsprechende Weihnachtsgeschichte ausgedruckt zum Mitnehmen. Dieses Projekt selbst, sowie das Arbeiten mit Ton fanden wir sehr spannend und hat allen großen

Spaß gemacht, wenngleich es auch manchmal herausfordernd war.

Lia Gschiel, Alina Kerschhofer, 5b

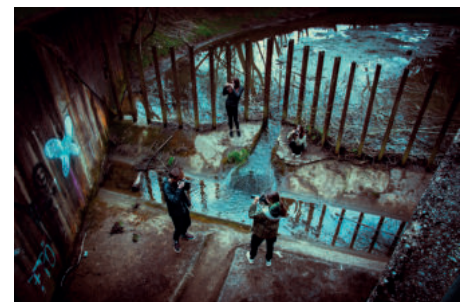
Experimentelles Fotografieren abseits des Schulalltags

Eine tolle Möglichkeit an einem regionalen Fotofestival mitzuwirken, ergab sich dieses Jahr für einige ambitionierte Schülerinnen und Schüler (5a/5b) des BORG Birkfeld. Vor allem diejenigen, die besonders an Kunst bzw. Fotografie interessiert sind, waren total begeistert über die Chance und machten sich voller Freude an die Arbeit. Mit eigenen und geliehenen Kameras erkundeten sie die schönsten Plätze in und um Birkfeld und experimentierten mit Spiegeln oder Reflexionen, z.B. in Fensterscheiben. Mit dem Titel „IM DIALOG“ spielt die Fotogruppe auf das bewusste oder zufällige Sehen an, stets im Dialog mit dem Bekannten oder Unbekannten, dem Gegenüber oder sich selbst, direkt oder auf reflektierter Fläche. Der Spaß an der Sache wie auch den jugendlichen Geist kann man noch jetzt anhand der entstandenen Fotos

nachfühlen. Nach den Fototouren ging es an die Computer: mithilfe von Photoshop wurde das komplette Potential der Fotos ausgeschöpft. Über diesen experimentellen Zugang wurde viel Freiheit geboten, aber gleichzeitig auch ungezwungen die Technik sowohl der Kamera als auch des Grafikprogramms erlernt.

Wir Schüler:innen sind voller Vorfreude auf die Präsentation unserer Werke beim **JOFF** (Joglland - Outdoor Fotofestival), das ab 24.6.2023 an drei Standorten in Birkfeld zu sehen sein wird: Bahnhof Birkfeld, Pilgerstätte Gallbrunnen und natürlich beim Erlebnisgarten BORG Birkfeld.

Eliina Brandstätter, 5a



Reise in die Stadt der Kanäle

Wir, die 6b und 8b, machten Mitte September eine 4-tägige Kunst-Exkursion nach Venedig, in der wir die Stadt auf dem Wasser von der schönsten Seite kennenlernen konnten. Nach der langen, aber dennoch lustigen Fahrt kamen wir bei unserem Hotel „Venezia 2000“ an, welches direkt am Meer liegt. Am Nachmittag machten wir uns auf in den Stadtkern, wo wir uns einen ersten Eindruck von der Stadt machen konnten. Natürlich durfte auch echtes italienisches Essen nicht fehlen! Am nächsten Tag ging es direkt zur Biennale, eine der bedeutendsten Kunstausstellungen der Welt, heuer mit dem Thema „Milk of Dreams“. Die verschiedenen Pavillons und künstlerischen Arbeiten beeindruckten uns sehr und gaben uns einen neuen Einblick, was Kunst bedeutet.

Interessant zu sehen waren auch die Werke des bekannten Künstlers „Ai Weiwei“, die in einer alten Benediktinerkirche ausgestellt waren. Nicht zu kurz gekommen kam auch die freie Zeit, die wir mit unseren Freunden in der Stadt verbrachten, was neben den tollen Ausstellungen auch ein Highlight unseres Ausflugs war. So stärkte dieser Ausflug nicht nur unser Kunstverständnis, sondern auch so manche Freundschaft.

*Evelyn Kandlbauer 6b
Laura Seidl 6b*





Junge Künstler:innen vor den Vorhang geholt

Am 2.3.2023 fand im Kunsthaus in Weiz die Premiere einer Ausstellung von 15 begabten Künstler:innen statt. Die 17-jährige Hannah Fuchs (8b) stellte dort auch ihre beeindruckenden Acryl-Kunstwerke aus. Sie und die anderen jungen Künstler:innen stellten sich in Interviews vor und sprachen über ihre Kunst. Kurz danach wurde die Ausstellung auch schon offiziell eröffnet. Der Abend wurde musikalisch begleitet und klang gemütlich aus. Die Ausstellung bot eine gute Möglichkeit für junge kreative Menschen, ihr Können der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Anna Doppelhofer, 7b



Es muss nicht immer ein klassischer Hut sein!

Das erste Semester des Schuljahres 2022/23 verbrachten die Schülerinnen der 7b damit, über ihre Schatten zu springen und Kopfbedeckungen herzustellen, die alles andere als herkömmlich waren! Sie sahen über den Tellerrand hinaus und entdeckten in alltäglichen Gegenständen kreative Möglichkeiten, ihre Köpfe zu schmücken. Und das, ohne an strikte

Anweisungen gebunden zu sein. Nach dem Designprozess, in dem sich die Schülerinnen ihre Konzepte für die „Hüte“ ausdachten, fertigten sie erste Skizzen an und begannen, mit verschiedensten Materialien zu experimentieren, um ihre Pläne in die Tat umzusetzen.

Ob Zensur, Loslassen oder Kindheitsnostalgie – die unterschiedlichsten Ansätze waren vertreten und willkommen. Jede Arbeit war vollkommen individuell und spiegelte einen Teil der Persönlichkeit der jeweiligen Künstlerin wider. Nicht jeder Kopfschmuck gab die Message, die dahintersteckte, auf den ersten Blick preis, weshalb die Schülerinnen ihr Projekt vor der Klasse präsentierten und dort von den Abläufen, Inspirationen, Materialien, aber auch ihren Schwierigkeiten berichteten, sowie ihre Gedanken dahinter erklärten, wodurch auch die unscheinbarste Krone einen tief-

sinnigen Hintergrund bekam. Anschließend wurden die vielfältigen Ergebnisse fotografiert und in der Aula ausgestellt, wo sie von allen Schüler:innen betrachtet werden konnten.

Elisabeth Kratzer, 7b



Monotypie

So lautet der Titel, für den sich Schülerinnen der 5b im gemeinsamen Brainstorming entschieden haben. Er spiegelt die Erfahrung wider, die die Schülerinnen bei diesem Projekt sammeln, nämlich wie bedeutend die richtige Schraffurtechnik ist, um die Strukturen von Blumen darzustellen. Jede Papierbahn wurde von einer Kleingruppe geplant und umgesetzt, wobei es wichtig war, mindestens ein Verbindungsstück zur nebenstehenden Bahn festzulegen, ähnlich einem Rapport, den man von Stoffen oder Tapeten kennt. Zunächst entwarfen die Schülerinnen erste kleinformatige Skizzen, die sie dann auf die Fünf-Meter-Bahnen übertrugen. Da der Klassenraum zu klein war, wurde der Arbeitsplatz in die Aula verlegt. Hier

hatten die Schülerinnen ausreichend Platz, um die Bahnen auszubreiten. Nur mit schwarzer Kohle ausgestattet, machten sie sich schließlich ans Werk. Freihändig wurde das jeweilige Motiv vom Entwurf auf die großen Bahnen übertragen. Danach ging es an die Detailarbeit, bis schließlich nach einigen Stunden die wundervollen Arbeiten in der Aula installiert werden konnten. Die Schülerinnen waren sichtlich stolz, nachdem sie ihr Ergebnis vollendet sehen konnten und dokumentierten ihre Arbeit mit dem Handy. Als besonders toll empfanden sie das Arbeiten auf einer großen Fläche, sowie das Arbeiten mit der Kohle.

Denise Tosun BA



Surreale Bilderwelten

Bei einem Projekt der 5b ging es um die Gestaltung von surrealen Collagen. Auch wenn es für einige zeitweise herausfordernd war und manche auch einen zweiten Anlauf benötigten, hatten wir dennoch viel Freude. Die Aufgabenstellung bestand darin, dass wir surreale Collagen, bestehend aus Ausschnitten von Zeitungen, Magazinen sowie ausgedruckten Bildern, gestalten sollten. Dazu haben wir uns im Vorfeld mit einigen Beispielen von Künstler:innen auseinandergesetzt, u.a. auch Ölbild „La persistencia de la memoria“, gemalt vom Künstler Salvador Dalí. Die zerfließenden Uhren, die auf dem Gemälde zu sehen sind, sollen surreal darstellen, dass die Zeit unaufhörlich vergeht. An diesem Bild konnten wir uns ein klein wenig orientieren und sehen, wie das fertige Ergebnis aussehen könnte. Entstanden sind, wie wir finden, tolle Arbeiten und jedes Werk war in gewisser ganz individuell. Dieses Projekt war eine tolle Erfahrung für uns.

Dank Frau Prof. Tosun hatten wir die Möglichkeit, in dieses Kapitel der Kunst hineinzuschnuppern, und freuen uns auf weitere tolle Projekte mit ihr.

Hanna Wegscheider, 5b



Busreisen • Café • Gästezimmer

Fasching

Fischbach • Birkfeld • www.busreisen-fasching.at



Busreisen und Ausflüge

Zwei neue Top Reisebusse.
Zur Verfügung stehen Busse mit
8, 19, 37 und 50 Sitzplätzen.
Unser Reisebüro organisiert für Sie
Tages- u. Mehrtagesausflüge.

SB - Diesel Diskont Tankstelle

Premium Diesel
Tanken von 0 bis 24 Uhr
beim Firmengelände in Birkfeld.
Holen Sie sich Ihren Tankchip
nach telefonischer Vereinbarung:
0676 / 4753747



Besuchen Sie unser Café in Fischbach

Hausgemachte Mehlspeisen
Imbisse
Eisspezialitäten
Gästezimmer
Montag Ruhetag



Ernst & Gabriele Fasching OG, Fischbach 26, 8654 Fischbach
Tel. +43 (0)3170 211, office@busreisen-fasching.at, www.busreisen-fasching.at

Venezianisches Flair am Bezirkspflegeheim Birkfeld

Schüler:innen des Borg Birkfeld verarbeiteten ihre Eindrücke von Venedig auf künstlerische Weise und präsentierten ihre Werke im Rahmen der Ausstellung „La città sul mare“ (die Stadt am Meer) im Pensionistenheim Birkfeld.



Eine Exkursion zur Biennale nach Venedig im Herbst nutzten die Schüler:innen des Bildnerischen Zweigs des Borg Birkfeld, um ihre Impressionen in Kunst umzusetzen. Zahlreiche Fotografien wurden aufgenommen und bearbeitet. Ebenso gestalteten die Jugendlichen Zitate, Sprüche und Textausschnitte auf unterschiedlichste Weise – von Origami bis Lego, von Karton bis Wolle – die Schüler:innen ließen ihrer Phantasie freien Lauf.

Und damit das alles nicht nur die eigene Schule schmücken konnte, gingen die Kunstbegeisterten hinaus in die Welt – zu jenen, die wahrscheinlich nur mehr sehr selten zum Reisen kommen. Ins Pensionistenheim, dessen Bewohner und Besucher nun gedanklich nach Venedig reisen konnten.

Die Ausstellung „La città sul mare“ war noch bis 30. Juni im Bezirkspflegeheim Birkfeld zu bewundern.

Mag. Karin Scherf-Kachelmaier





Vier Jahre BORG Birkfeld.

Vier Jahre voller Höhen und Tiefen, vier Jahre lang erwachsen werden.

Die höher bildende Schule ist für viele Jugendliche die wohl prägendste Zeit ihres Lebens. Pubertät, Drama, Enttäuschungen, Erfolge und Chaos sind Worte, die dieses Tohuwabohu aus Emotionen wohl zusammenfassen könnten. Man bildet Freundschaften und eventuell die ein oder andere Beziehung. Viele Menschen bleiben als Bekanntschaften in zukünftigen Gesprächen in Erinnerung, andere bleiben für immer Teil des eigenen Lebens. In dieser Zeit erkennt man, was man möchte und wonach man eventuell doch nicht gesucht hat. Vielleicht findet man sogar sich selbst. Aber erstmal alles auf Anfang.

Die 5c Klasse. Eine Klasse, in die ich persönlich nie wollte. Die C-Klassen tragen in den meisten Schulen den Ruf der Chaoten, den Ruf der Draufgänger und Zerstörer, die Speziellen. Spoiler alert: Bei uns war es nicht anders. Aber das ist nicht unbedingt schlecht. Denn wir waren außerdem selbstbewusst, intelligent, erfolgssicher und ausdrucksstark. Und unsagbar nervenaufreibend! Wir werden bei der ein oder anderen Lehrkraft wohl in Erinnerung bleiben...

Nach einem halben Jahr in der 5c, als man gerade ein wenig in der Klasse aufzutauen begann, kam Corona. Mit einem Schlag war alles anders. Homeoffice hieß die Devise, schmorren in der Isolation. Was mit zwei Wochen schulfrei startete, entpuppte sich als hartnäckiges Übel, das die Schüler:innen und Lehrer:innen auf eine harte Probe stellen würde. Zuerst Arbeitsaufträge über Moodle, der darauffolgende Serverabsturz, dann die Einführung von Teams. Man sah sich nur noch über den Bildschirm. Für manche der absolu-

te Horror, für andere, wie mich, eine sehr willkommene Abwechslung.

Die Erinnerungen an die 6. und Teile der 7. Klasse verschwimmen durch Corona ineinander. Kaum einer wusste mehr, was jetzt wo oder wie lange noch gelten würde. Ob man zur Schule ging oder im Homeoffice blieb, war irgendwann ebenfalls eine individuelle Entscheidung.

Corona stellte für uns und die geplanten Veranstaltungen ein großes Hindernis dar. Uns wurde beinahe alles gestrichen; die Schiwoche, die Sommersportwoche in Wagrain, Workshops, Feste.. Dadurch fielen viele Möglichkeiten zum gemeinsamen Kennenlernen weg. Doch wir wären nicht wir, hätten wir den Spaß an der Sache verloren. Wir alle saßen in einem Boot und haben das Beste daraus gemacht.

Von heute auf morgen war dann doch wieder alles relativ normal. So normal wie es in einer C-Klasse zumindest sein kann. Die Vorbereitungen für die vorwissenschaftlichen Arbeiten begannen und im Sommer dann auch das Schreiben selbst, oder zumindest das Wunschdenken dazu. Denn, seien wir ehrlich, die wenigsten von uns haben die VWA wirklich im Sommer geschrieben. Wenn man sich denn dazu entschied, sie überhaupt zu schreiben. Das Stichwort VWA ist übrigens ein wunderbarer Übergang zur 8. Klasse.

Dieses Schuljahr hat mit einem gemeinsamen Ausflug nach Prag begonnen und endet nun mit der Matura in der Tasche. Klingt plausibel, aber liest man zwischen den Zeilen, bemerkt man, wieviel Blut, Schweiß und Tränen in den letzten 12 Jahren liegen mussten, um es bis hierher zu schaf-

fen. Und ich bin stolz auf alle von uns. Die gemeinschaftlichen Unterrichtsstunden waren geprägt von etlichen witzigen Anekdoten. Ob es die Lebensweisheiten im Biologieunterricht oder eine einfache Wolke in der Mathe Stunde waren, langweilig konnte man meine C-Klasse nicht nennen.

Die 8c 2022/23. Wir gingen gemeinsam durch dick und dünn, erfuhren Misserfolge und Triumphe. Einige mussten wir auf unserer Reise zurücklassen, andere haben wir dazugewonnen. Es verging kaum ein Tag in diesen vier Jahren, an dem ich meine Jungs nicht gerne auf den Mond geschossen hätte, das gebe ich zu. Aber so beratungsresistent sie manchmal auch waren, ich konnte mich immer auf sie verlassen. Das gleiche gilt für meine Mädels. Durch unsere Unterzahl mussten wir immer zusammenhalten, aber ich kann mir gut vorstellen, dass wir auch unter anderen Umständen enge Freundinnen geworden wären.

Nach vier Jahren sind wir eine zusammengeschweißte Klassengemeinschaft, deren gemeinsamen Erfahrungen ich nie mehr missen möchte. Ich wünsche den 7. Klassen viel Erfolg und vor allem Spaß in ihrem Endspurt im BORG Birkfeld. Und allen anderen Klassen gebe ich folgenden Tipp: Eure LehrerInnen sind auch nur Menschen. Gebt so viel Respekt wie ihr bekommen möchtet und helft denen, die es nicht so leicht haben.

Lena Schreiner, 8c



Besuch der Apotheke Birkfeld – einmal den Laboralltag ausprobieren!

Wie sieht der Alltag in einer Apotheke aus? Wie arbeitet man dort? Das konnten die Schüler:innen des naturwissenschaftlichen Zweigs des BORG Birkfeld aus erster Hand erfahren. Auf Einladung von Fr. Mag. Eva Wildt, Konzessionärin der St. Petrus Apotheke Birkfeld, durften sie, unter Begleitung von Mag. Martin Glatz, die Labore der Apotheke besuchen.

Da chemische Analysemethoden in Theorie und Praxis schon zuvor im Unterricht ausprobiert wurden, erfolgte in der Apotheke die Umsetzung im realen Arbeitsleben: Die Identifikation von Wirkstoffen als Kontrolle für die Herstellung von z.B. Salben (mittels Infrarot-Spektrometer, nachschemischen Nachweisen mit fluo-

reszierenden Farbstoffen oder auch Schmelzpunktanalysen) ist ein wesentlicher Arbeitsbestandteil von studierten Pharmazeut:innen. Auch die Herstellung von Duftölen, Salben und Tabletten konnten die Schüler:innen ausprobieren – gekonnt angeleitet von Frau Wildt, deren Begeisterung rasch auf die Jugendlichen übersprang.

Übrigens: Frau Wildt betonte auch die guten Jobchancen für studierte Pharmazeut:innen oder pharmazeutisch kaufmännische Angestellte – besonders mit bereits absolvierter BORG-Matura!

Mag. Martin Glatz

Faszination Technik

Technik in den Betrieben der Region

Im Rahmen des Projekts „Faszination Technik“, haben wir, eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen des Wahlpflichtfachs Science, den Betrieb C&D Foods in Gschaid bei Birkfeld besichtigt. In Begleitung von BFB Waltraud Allmer haben wir uns am 16. Februar bei einer Führung durch die Produktionsstätte einen Einblick in die Erzeugung von Hunde- und Katzenfutter verschafft. Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Betriebes wurde uns der Weg vom Rohprodukt bis zum fertigen Tierfutter gezeigt. Ein besonderes Augenmerk legten wir auf den Konservierungsprozess mittels Autoklaven, in denen bei hohem Druck und einer Temperatur von ca. 130° C die Produkte haltbar gemacht werden. 12.000 Tonnen Aluschalen und 5.000 Tonnen Würste werden jährlich in die ganze Welt exportiert. Unter den 200 Rezepten gibt es auch einige, die Bio und vegan sind. Ziel der Faszination Technik Challenge war es, den ausgewählten Betrieb mithilfe einer Abschlusspräsentation vor einer Fachjury vorzustellen. Da wir am Präsentationstag durch unsere Sprachreise verhindert waren, durften wir, in Absprache mit den Veranstaltern, ein Video über unsere Arbeit einreichen. Fun Fact: Sogar das englische Königshaus füttert ihre Tiere mit C&D Foods vom Standort Gschaid.

Science-Gruppe



TU-Graz Slogan: Wissen-Technik-Leidenschaft

Können Schüler:innen Uni-Luft schnuppern? Bekommen Jugendliche Einblick in technische Labore, Berufe und aktuelle Forschung? Haben sie die Möglichkeit, im Rahmen von Ferialjobs Wissenschaft hautnah zu erleben? Kommen Expert:innen aus der technischen Wissenschaft und Forschung (digital) an Schulen, um Jugendliche durch interessante Vorträge für ihre Themen zu begeistern?

Wenn eine Schule alle diese Fragen mit „ja“ beantworten kann, dann handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um eine der Kooperationschulen der TU-Graz (Technische Universität Graz). Das BORG Birkfeld ist eine dieser privilegierten Schulen – eine der wenigen außerhalb von Graz – und das nicht erst seit kurzem, sondern schon seit zehn Jahren! Grund genug für die TU, das BORG Birkfeld zusammen mit den anderen langjährigen Kooperationschulen zur

Jubiläumsveranstaltung am 4. Oktober 2022 in die geschichtsträchtige Aula der Rechbauerstraße 12 einzuladen. Rektor Harald Kainz und Vizerektor Stefan Vorbach hielten zu diesem Anlass ebenso Ansprachen wie Elisabeth Meixner, Bildungsdirektorin der Steiermark.

Als Abgesandte des BORG Birkfeld freuten sich die Informatikerin Mag. Kapfer und der Mathematiker/Naturwissenschaftler Mag. Glatz sichtlich – gemeinsam mit dem Maskottchen TU-Torium (-> Tutorium). Auch die Schulen durften ihre Kooperationserfahrungen in einem kurzen Beitrag Revue passieren lassen, was Mag. Glatz humoristisch gekonnt gelungen ist.

Beglückt wurde das BORG Birkfeld einerseits mit der Überreichung einer symbolträchtigen Urkunde vor der Statue von Kaiser Franz Josef, der die Aula 1888 feierlich eröffnet hatte, andererseits auch mit dem Ver-

sprechen, dass die kooperierenden Schulen auch weiterhin in die Vorzüge der Zusammenarbeit und exklusiven Angebote kommen würden. Das Highlight der letzten Jahre war sicher der große Projekttag, an dem der gesamte IT-Nawi-Zweig des BORG Birkfeld fast alle Labore der TU-Graz „unsicher“ machten. Weitere Besuche und Projekte sind geplant. So wird bereits bei der nächsten Bildungsmesse am BORG Birkfeld, die am 28. Oktober 2023 stattfinden wird, eine Delegation der TU-Graz anwesend sein, um über Möglichkeiten, Chancen und Anforderungen technischer Studien zu informieren. Als Schule freut es uns besonders, wenn wir alljährlich Maturant:innen hervorbringen, die es nicht nur wagen, technische Studien anzufangen, sondern es auch schaffen, sie abzuschließen.

Mag. Martin Glatz



*Video-Mitschnitt BORG Birkfeld
ab Minute 46:18*





Science fair am BORG Birkfeld

Kann man mit Backpulver und Essig einen Luftballon aufblasen?

Im Oktober fand am BORG Birkfeld eine kleine Form einer berühmten amerikanischen Schulveranstaltung statt, die sogenannte „Science fair“. Die Englischgruppe der 6. Klasse des IT-NAWI Schwerpunkts durfte daran teilnehmen und ein naturwissenschaftliches Projekt ihrer Wahl präsentieren, erklären und ausführen. Natürlich mussten die Schüler und Schülerinnen dieses Projekt auf Englisch vorstellen, um ihre Englischkenntnisse zu verbessern. Zudem ist Englisch eine sehr wichtige Sprache in den naturwissenschaftlichen Fä-

chern und sollte den Schülern und Schülerinnen helfen, ein Basiswissen an englischen Fachbegriffen zu erlernen. Alle Schüler und Schülerinnen präsentierten ihre Projekte sensationell und es war sehr interessant und unterhaltsam, welche chemische Reaktion man erzeugen kann mit ganz alltäglichen Gegenständen, wie z.B. das Experiment, bei dem man Essig mit Wasser in eine Flasche mischt. Danach füllt man Backpulver in einen Luftballon und stülpt diesen über den Flaschenhals, so dass das Backpulver auf die Wasser – Essigmischung trifft. Durch dieses Zusammentreffen kommt es zur einer Säuren-Basen-

Reaktion und es entsteht ein Gas, welches den Luftballon aufbläst. Darüber hinaus gab es noch viele andere Projekte wie eine Lavalampe, einen selbst erstellten Schleim oder auch einen brennenden Finger, den man auch am Foto sehen kann.

Isabel Frieß, 6c

**AUTOHAUS
FELBER**



Besser gleich zum
Felber!

PREPARIERT
SERVICIERT
GLACKIERT

www.autohaus-felber.at

BLEIB FLEXIBEL!

**Unser Gratis-Service*:
Wir holen und
bringen Dein Auto**

* im Umkreis von 30 km

**AUTOHAUS
FELBER**

VW Audi SKODA

Steiermärkische
SPARKASSE 

Tagebucheinträge aus dem Informatikunterricht

Oktober 2022

Liebes Tagebuch heute war es in Informatik etwas entspannter und lustiger, weil wir ein Maskottchen mit dem 3D-Drucker machen durften.

Dezember 2022

Liebe Tagebuch heute haben wir in Info ein bisschen mit Excel gearbeitet. Zugegeben habe ich lieber währenddessen immer wieder geistig abwesend, weil Excel echt kompliziert ist. Naja, irgendwie werde ich es aber trotzdem schaffen.

Jänner 2023

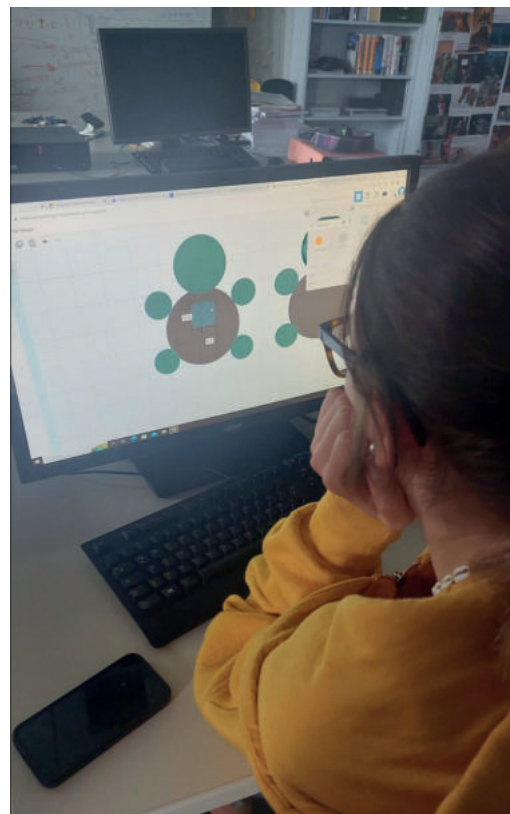
Liebes Tagebuch heute hatten wir wieder Informatik und bearbeiteten Filmplakate in Photoshop. Obwohl manches eine Herausforderung war, schafften wir es und hatten viel Spaß!

März 2023

Liebes Tagebuch heute haben wir mit HTML gearbeitet. Wir mussten leider viel schreiben, aber es ist dennoch beeindruckend, dass alle Webseiten auf HTML aufgebaut sind.

Mai 2023

Liebes Tagebuch heute hatten wir als Thema wieder Netzwerktechnik. Leider bin ich wirklich nicht begabt dafür. Aber es gibt ja noch so viel andere Bereiche der Informatik.



Pack die Sonnenbrille ein!



elenarui@Adobe Stock

Und mach den Führerschein!
Jetzt zu unseren **Sommerkursen**
anmelden! Für weitere Infos zu den
Vormittags- und Nachmittagskursen
QR-Code absキャン!



Besser fahren lernen.

Weiz 03172/2243
Gleisdorf 03112/2559
www.korossy-kiskilas.at



Eigene Filmplakate mit Adobe Photoshop





DER FLUCH DER INFORMATIK SCHULARBEIT

Nach einer wahren Geschichte

MIT

NICOLINA - VIKTORIA - SYLVIA
SCHOPPER TOMMERSCUTER KÄPFER

EINE ORIGINALFILMPRODUKTION DES BORG - BIRKFELDS



STUDY WITH PURPOSE

Hier macht das
Studium Sinn.

Unser Studienangebot

- Angewandte Informatik
- Bauen, Energie & Gesellschaft
- Engineering
- Gesundheitsstudien
- Management
- Medien & Design



www.fh-joanneum.at

FH | JOANNEUM
University of Applied Sciences



Lassl

Seit 1879 für Sie da



Die 5. Klassen machen die steirischen Medien unsicher

Am 25. April machten wir – die fünften Klassen – einen Ausflug nach Graz, um uns die Medienunternehmen „Antenne Steiermark“ und „Kleine Zeitung“ genauer anzusehen. Natürlich waren auch die jeweiligen Deutschlehrerinnen Mag. Hofbauer, Mag. Schneider und Mag. Brandauer mit dabei.

Nach einer rund einstündigen Fahrt hatten wir unser Ziel, das Styria Media Center in Graz, erreicht. Dort wurden wir bereits von den Tourguides der „Antenne Steiermark“ und der „Kleine[n] Zeitung“ erwartet. Zunächst wurden wir klassenweise in Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe durfte nach einer allgemeinen Einführung zum Thema Radio bzw. „Antenne Steiermark“ auch eines der beiden Aufnahmestudios besichtigen. Dort wurde uns der Ablauf in einem Tonstudio erklärt und wir durften uns einige „Hoppalas“ der Radiomoderator:innen anhören. Beinahe ohne „Hoppalas“ gaben einige Mitschüler:innen eine Stellungnahme zum Thema „Tag des Telefons“ ab. Wir waren sehr erfreut, dass diese Auf-

nahmen auch ausgestrahlt wurden. Als nächsten Programmpunkt bekamen wir einen Einblick in die Welt der „Kleine[n] Zeitung“. Frau Neukirchner nahm uns dafür in Empfang. Sie brachte uns Informationen rund um die „Kleine Zeitung“ und das Styria Media Center näher. Um zu überprüfen, ob wir auch wirklich aufmerksam waren, gab es im Anschluss noch ein kleines lustiges Kahoot. Während ein Teil unserer Klasse in den erstaunlich stillen Medienraum der Redakteur:innen blicken durfte, tobte sich der andere Teil der Klasse am Fotoautomaten aus. Gegen Ende der Führung saßen wir in einem Sesselkreis und hatten die Möglichkeit, unser eigenes Titelblatt einer Zeitung zu gestalten. Zum krönenden Abschluss genossen wir



den tollen Ausblick von der Dachterrasse des Mediacenters auf Graz.

Nach so vielen neuen Eindrücken und Informationen durften wir uns danach noch bei McDonald's stärken, bevor wir die Heimreise antraten. Im Bus hatten wir dann endlich Zeit, die „Goody Bags“, die wir von „Antenne“ und „Kleine Zeitung“ bekommen hatten, näher anzusehen. Sie waren gefüllt mit Zeitschriften, Gutscheinen, Getränken und einem kleinen Snack. Pünktlich um 15:45 Uhr kamen wir wieder in Birkfeld am Busbahnhof an.

Sophie und Clara Gschiel, 5b

GWK-Workshop „Versicherungen“

Im heurigen Schuljahr konnten wir den Schüler:innen der 8. Klassen einen Workshop zu einem speziellen Thema ermöglichen. Versicherungen werden im schulischen Kontext eher weniger thematisiert, und daher war das Interesse der Schüler:innen besonders groß.

Herr Gugatschka ermöglichte mit seinem Team einen Einblick in das Versicherungswesen und in das Tätigkeitsfeld des Versicherungsmaklers bzw. der Versicherungsmaklerin. Bei einem Spiel wurden die Klassen in Gruppen

eingeteilt, mit dem Auftrag, versicherungstechnische Entscheidungen zu treffen. Mit diesem Spiel wurde veranschaulicht, wofür Versicherungen wichtig sind und welche teils gravierenden Auswirkungen jeweilige Entscheidungen haben können.

Durch diesen Workshop konnte das Wissen der Schüler:innen in einem für das weitere Leben durchaus wichtigen Bereich erweitert und gefestigt werden.

Mag. Michael Kern



Sporttage in Wagrain



Wir, die 5. Klassen, machten uns am Sonntag, den 14. Mai, auf den Weg nach Wagrain in Salzburg. Nach drei Stunden lustiger Busfahrt erreichten wir den kleinen, idyllischen Ort Wagrain. Angekommen im Jugendhotel Oberwimm bezogen wir unsere Zimmer und machten es uns gemütlich. Daraufhin konnten wir die Anlage erkunden. Dabei hielten wir uns vor allem in der Trampolinhalle und dem großen Turnsaal, um Spiele zu spielen, auf. Wegen des schlechten Wetters war es uns nicht immer möglich, die geplanten Aktivitäten durchzuführen. Schwimmen war für uns nur

in der Therme Amadé möglich, zu der wir am Montag mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fuhren. Die Mutigen unter uns wagten sich an die Loopingrutsche. Bei dieser Rutsche steht man zu Beginn in einer Startkapsel, durch welche man 8 Meter im freien Fall zu einem Looping gelangt. Diejenigen, die es gemütlicher mögen, entspannten sich in den anderen Becken. Die Lehrerinnen und Lehrer blieben nicht einfallslos und dachten sich für alle anderen Tage verschiedenste Indoor-Aktivitäten aus, bei denen es nie langweilig wurde. Auch wir selbst konnten uns im Vorhinein schon für

zusätzliche Unternehmungen wie Stand-Up-Paddling, Klettern oder Bogenschießen anmelden. Der Regen konnte uns auch davon nicht abhalten und wir erlebten tolle neue Erfahrungen. Abends beschäftigten wir uns mit Volleyball, Fußball und verschiedensten Gesellschaftsspielen. Dabei hatten wir immer viel Spaß und konnten unsere Mitschüler:innen noch besser kennenlernen. Alles in allem waren es vier sehr gelungene Tage voller Freude und Motivation.

Paula Fetz, Helene Grabner, 5a



Klima und Umweltschutz

Klimawandel und Umweltschutz sind Schlagwörter, die uns in den unterschiedlichsten Zusammenhängen begegnen. Aber was steckt genau dahinter?

Der Antwort auf diese Frage konnte die 8B-Klasse am 20. Dezember 2022 zusammen mit Sebastian Lang von der kulturellen Nahversorgung auf den Grund gehen. Es wurde die komplexe Thematik und deren Zusammenhänge besprochen und vor Augen geführt, dass die Lösung nicht so einfach ist, wie man vielleicht auf den ersten Blick vermuten würde.

Die Schüler:innen erarbeiteten in Gruppen Lösungsvorschläge für die

vielfältigen Problemfelder (Ressourcenverbrauch, Mobilität, Energie) und stellten Vergleiche mit bereits vorhandenen und zukünftigen Maßnahmen an, um vorgegebene Ziele erreichen zu können.

Es stellte sich heraus, dass schon vielfältige Maßnahmen gesetzt wurden und noch zahlreiche folgen werden, man sich aber nicht nur auf Wirtschaft und Politik verlassen sollte, sondern auch jede Einzelperson durch ihr eigenes Konsumverhalten und den damit verbundenen Lebensstil einen Beitrag leisten kann.

Mag. Michael Kern



Wer klopft da an der Tür?



Alles war ruhig und friedlich zur Mittagszeit am 5. Dezember. Schüler:innen fleißig beim Lernen, Lehrer:innen im Unterricht oder bei Vorbereitungen im Konferenzzimmer. Als es genau dort gegen 12:30 Uhr an der Tür klopfte und Mag. Gissing völlig ahnungslos die Tür öffnete, in der Annahme auf einen Schüler oder eine Schülerin zu treffen, bekam sie einen so großen Schrecken, dass ihre Schreie beinahe im ganzen Schulgebäude zu hören waren. Denn da draußen vor der Tür stand der Krampus

persönlich, furchterregend sah er auf den ersten Blick aus. Doch zum Glück war der Schüler der Polytechnischen Schule ein netter Krampus, der niemandem etwas zu leide tat. Außerdem hat er auch den Nikolaus mitgebracht und es wurden Süßigkeiten und Nüsse an alle verteilt.

Mag. Astrid Fasching

Adventkranz selber binden die Aula im süßen Tannenduft

Es ist mittlerweile zur Tradition geworden – um das erste Adventwochenende ist die Aula in eine Adventkranzwerkstatt verwandelt. Mag. Leitner stellte Berge von Reisig zur Verfügung, Scheren, Draht und Strohkränze. Die Schüler:innen hatten Gelegenheit, einen Kranz für ihre Klasse zu gestalten – eine schöne Tradition wird damit auch von vielen jungen Menschen übernommen und fortgesetzt.

Mag. Juliana Kemmer



Wien-Exkursion der 7. und 8. Klassen

(WPF Psychologie und Philosophie)

Am 11. April 2023 fand eine Wienexkursion für die Schüler:innen der Wahlpflichtfächer Psychologie und Philosophie statt. Der erste Programmpunkt war das Museum der Illusionen, das von allen besucht wurde. Was ein „Klopümpel“ mit einem Kartenspiel zu tun hat, durften die Schüler:innen anschließend im Rahmen einer Zaubershow, der sogenannten „Magic Experience“, erfahren.

Nach der Mittagspause ging es für die 7. Klassen in die Nationalbibliothek Wien, wo die Schüler:innen von der Schönheit des Prunksaals beeindruckt wurden und interessante Informationen über die Geschichte der Bibliothek erhielten.

Die 8. Klassen besuchten zeitgleich das Viktor-Frankl-Museum. Dort wurden sie über den österreichischen Neurologen und Psychiater Viktor Frankl, der trotz seines Aufenthalts in vier verschiedenen Konzentrationslagern noch immer den Sinn in seinem Leben sah, und seine Lehren – die Logotherapie und die Existenzanalyse – informiert. Nach einem Spaziergang durch das verregnete Wien fuhren alle Schüler:innen gemeinsam um 15.45 Uhr wieder zurück nach Hause.

Mag. Conny Hofbauer



Wanderung zur Tyrnauer Alm

Wir, die 5b des BORG Birkfeld, machten Anfang dieses Schuljahres (am 10. Oktober) eine wunderschöne Wanderung auf der Teichalm. Es war eine sehr gute Gelegenheit für uns alle, um unsere neuen Klassenkameraden besser kennenzulernen. Begleitet haben uns unser Klassenvorstand Mag. Trummer sowie Mag. Leitner. In der Mitte unseres Rundweges machten wir in der Tyrnauer Almhütte Rast, um uns zu stärken. Dort spielten wir zusammen einige Spiele und feierten außerdem den Geburtstag einer Klas-

senkameradin. Es gab auch die Möglichkeit mit Prof. Leitner weiter zur Roten Wand zu marschieren. Nach der gemütlichen Pause traten wir den Heimweg an und fuhren mit dem Bus zurück nach Birkfeld. Im Namen der 5b lässt sich sagen, dass wir alle großen Spaß hatten.

*Lia Gschiel,
Alina Kerschhofer,
Hanna Ebner, 5b*



MHK

MEIN KÜCHENSPEZIALIST



Edelseestraße 44 | 8190 Birkfeld | www.herbst.or.at



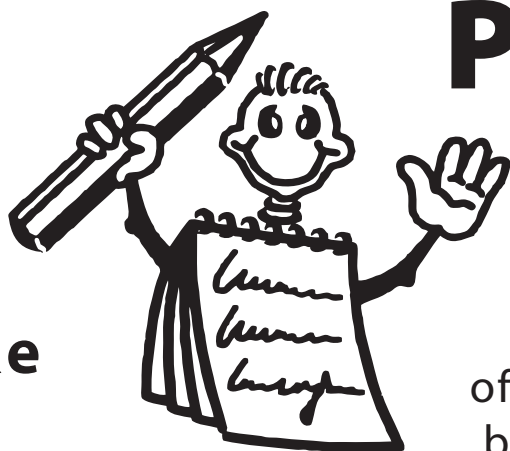
HERBST

MÖBEL MIT PFIFF

PLANUNG VON INNENEINRICHTUNGEN

SKRIBO

Papier
Büro
Geschenke
Buch



Papierecke Heschl

8190 Birkfeld

Tel. 03174/4453

office@papierecke-heschl.at

buch@papierecke-heschl.at

WARUM GENAUER HINSCHAUEN SO WICHTIG IST

Die Fluchtbewegungen der letzten Jahre und die zunehmende Polarisierung in der Gesellschaft machen das Aufeinander-Zugehen zu unbestreitbar wichtigen Unternehmungen. Vor allem Jugendliche, die entscheiden, wie sich die Gesellschaft in der Zukunft entwickelt, haben ein Recht auf unabhängige Aufklärung und Informationen aus erster Hand zu den Themen Rassismus, Flucht, Asyl und Migration. Um Schüler:innen dies bieten zu können, hat eine Gruppe junger Menschen mit und ohne Fluchthintergrund im Jahr 2014 das Projekt

„Genauer Hinschauen“ auf die Beine gestellt, bei dem die Haltungen der Zukunft eingeübt werden sollten: den zweiten Blick wagen, ein Gespräch auf Augenhöhe führen und aktiv auf wunde Punkte in unserer Gesellschaft hinschauen. Die 8a-Klasse war begeistert, nicht zuletzt deshalb, weil die Leiterin des Projekts, Nadine Schellnegger (Foto), eine Absolventin unserer Schule ist.

Mag. Juliana Kemmer



Ein Besuch im Schauspielhaus

Am 3. März dieses Jahres besuchten vier Schüler der 8c-Klasse unter Begleitung ihres Deutschprofessors Mag. Loidl nun bereits zum dritten Mal die Bühnen Graz. Diesmal stand das biographische Figurentheater „F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig“ am Programm. Darin erzählt Nikolaus Habjan mit Hilfe von Puppen die Geschichte von Friedrich Zawrel, einem Überlebenden der nationalsozialistischen Euthanasie. Als Eingewiesener der „Kinderfachabteilung“ Spiegelgrund, unter Leitung von Dr. Heinrich Gross,

machte er schon früh Bekanntschaft mit den schrecklichen Methoden der Nationalsozialisten. Die Folgen des Aufenthalts bereiteten ihm noch in seinem späteren Leben große Probleme, die bis zu seiner Inhaftierung führten. Dies und die Tatsache, dass sein Folterer nicht nur einer Strafe entging, sondern auch zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem für seine Sammlung von Kindergehirnen, erhielt, regte die Schüler zum Nachdenken an. Selbst noch auf dem Heimweg kam es zu einem regen Gedankenaus-

tausch über die Fehler der österreichischen Justiz. Aber nicht nur diese Aufführung sorgte für Emotionen unter den Schülern. Auch die anderen Theaterbesuche, „Macbeth“, „Faust – Der Tragödie erster Teil“ und „Unterm Rad“, waren gedanklich anregend und begeisterten durch ihren Humor.

*Christian Grandtner
Julian Wildt, 8c*

Sucht- und Konsumworkshop der 7. Klassen

Am 13. und 16. Dezember 2022 fand im Rahmen des Psychologie-Unterrichts für die 7. Klassen ein Workshop der Jugendberatungsstelle „Mobile Jugendsozialarbeit – Streetwork Weiz“ zum Thema Sucht- und Konsumkompetenz statt. Der Workshop konzentrierte sich auf die Vermittlung von Fähigkeiten und Strategien zur Prävention von Suchtverhalten und

Drogenmissbrauch. Die Schüler:innen nahmen aktiv an Diskussionen und Gruppenübungen teil, um ihre Fähigkeiten im Umgang mit Risikosituationen zu verbessern. Das Thema „Sucht“ wurde anschließend im WPF Psychologie nachbereitet.

Mag. Conny Hofbauer



Zivilcourage zeigen – Zeitzeugen berichten

Wie können junge Menschen Regime verherrlichen, die so grausam mit Andersdenkenden umgegangen sind? Wie ist es Hitler gelungen, selbst kleine Kinder von seiner Ideologie zu überzeugen?

In einem beeindruckenden Vortrag von Frau Ingrid Portenschlager über die Geschichte ihres Vaters Ernst Reiter erlebten die 8. Klassen hautnah, welche Folgen es hat, wenn Menschen autoritären Führern folgen und ihnen Glauben schenken. Es gilt, die Zeichen zu erkennen: Ausschluss von Andersdenkenden, brutale Gewaltandrohung und Einschüchterung.

Die Schüler:innen waren beeindruckt

von den vielen, aussagekräftigen Bildern und von dem professionellen Vortrag. Sie stellten zahlreiche Fragen und beteiligten sich eifrig an der anschließenden Diskussion.

Reaktionen:

11 von 10 Punkten! Ein Vortrag, bei dem ich weiter zuhören wollte und nicht musste! Hab noch nie so tolle Bilder gesehen, die zeigen, wie schlimm das alles war.

Den Holocaust in so einer konzentrierten Form und so gut aufbereitet – das habe ich noch nicht gesehen.

Mag. Juliana Kemmer

Reaktionen

11 von 10 Punkten! Ein Vortrag, bei dem ich weiter zuhören wollte und nicht musste! Hab noch nie so tolle Bilder gesehen, die zeigen, wie schlimm das alles war.

Den Holocaust in so einer konzentrierten Form und so gut aufbereitet – das habe ich noch nicht gesehen.



Unser Land. Unsere Union – Demokratie spielerisch erkunden

Im Rahmen der Politischen Bildung konnten die 7a und die 7b-Klasse in einem 5-stündigen Workshop hautnah erleben und erfahren, wie schwierig es ist, politische Entscheidungen mittels demokratischer Mitbestimmung zu fällen und zu guten Lösungen zu kommen. Einen Vormittag lang hatten sie Zeit, die vielen Prozesse und Interaktionen, die politisches Handeln erfordert, spielerisch zu erleben.

„Unser Land. Unsere Union.“: Gruppenweise gestalteten die Schüler:innen fiktive Länder (Schokonien, Kaukasien, Agricola, Finisterra) mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Sie schlüpfen in die Rollen von Vertreter:innen ihres Landes (Bundeskanzler:in, Umweltminister:in, Finanzminister:in, Jugendminister:in, Kulturminister:in), um sowohl die Interessen des eigenen Landes als auch die gemeinsamen Interessen einer Union bestmöglich zu vertreten.

Durch diese Planspiele konnten die Schüler:innen in ihren Rollen erfahren, wie Verhandlungen zwischen Ländern verlaufen können und die

Wichtigkeit einer gemeinsamen Union erfahren. Es wurde mit vollem Einsatz verhandelt, diskutiert und gestaltet! Der Reflexion des Erlebten nach der Spielphase kommt dabei große Bedeutung zu.

Schüler:innenstimmen:

„Durch dieses Spiel konnten wir gut sehen, dass man mit reiner Sturheit bei den Verhandlungen nicht sehr weit kommt.“

„Es war lustig und unterhaltsam, in andere Rollen zu schlüpfen! Auch die Teamarbeit wurde gefördert, da wir

gelernt haben, als Gruppe zu entscheiden.“

„Jetzt kann man sich viel besser vorstellen, wie schwierig es ist als Politiker zuerst im Land und dann zwischen den Ländern zu verhandeln.“

„Das Projekt war sehr interessant. Wir konnten sowohl unsere Kreativität (beim Gestalten unseres eigenen Landes) als auch unsere kommunikative Ader ausleben.“

Mag. Juliana Kemmer



Ein Wandertag als Werbung für das Obere Feistritztal?

Das GEHT am BORG Birkfeld!

Ein möglichst CO₂-neutraler Ausflug? Gesundheitsfördernd, abwechslungsreich und – da Schulveranstaltung – lehrreich? Ein Wandertag von Birkfeld nach Anger soll's richten. Unter Begleitung von Klassenvorstand Mag. Glatz starteten die Schüler:innen der 5a des BORG Birkfeld zu Fuß bei der Schule. Vorbei an der ältesten Kirche der Region (St. Georgen) ging es zunächst über Wanderwege und Nebenstraßen Richtung Koglhof. Erster Erlebnis-Zwischenstopp war die Sommerrodelbahn, die dankenswerter eigens für uns öffnete. Auch der integrierte Motorikpark stillte den Bewegungsdrang der Jugendlichen. Nach diesem Zwischenstopp ging der herbstliche „Spaziergang“ vorbei am

Hügel von Schloss Frondsberg, das vom Sägewerk Schwaiger aus einen herrlich romantischen Anblick bot, danach weiter durchs GIZ Rosegg, vorbei am Naintscher Fußballplatz und über die alte Birkfelderstraße nach Anger. Dort wartete ein geschichtlich-kulturelles Highlight auf uns: eine Führung im Steinpaißhaus, dem ältesten Gebäude in Anger aus dem 13. Jahrhundert, in dem viele Fundstücke der Kelten- und Römerzeit, aber auch neuere Funde aus der Region ausgestellt sind. Mystisch-interessant: Es gibt im acht Meter tiefen Keller einen Tunnelzugang, der laut Überlieferung zur Ruine Waxenegg führen soll. Da dieser Tunnel aktuell noch nicht frei-

geräumt ist, ging es oberirdisch, 20 Gehminuten von Anger, zur erst seit kurzem aus dem Dornröschenschlaf erwachten Ruine. Bei der mittlerweile gut freigelegten und schon teilweise gesicherten bzw. restaurierten Burgruine erzählte uns Tourismusobmann Erich Brandl über die entscheidende Rolle dieses imposanten Bauwerks für die Besiedelung des oberen Feistritztals ab dem 13. Jahrhundert. Den Ausklang der regionalen Erkundungstour genossen wir im Wirtshaus „Der Thaller“, der zu unserem Glück auch montags geöffnet hatte.

Mag. Martin Glatz



MENTAL HEALTH – RESILIENZTRAINING

„Ich bin begeistert von mir, weil...“, „Ich bin heute dankbar für...“
– Mit diesen oder ähnlichen Sätzen starteten im vergangenen Schuljahr erstmals die Workshops „Mental Health – Resilienztraining“ in den 5. Klassen. Außergewöhnliche und bunte Übungen prägten diese Stunden. Von energiegeladenen Fokusspielen und Bewegungseinheiten bis hin zu berührend stillen Partnerübungen war für jede:n etwas dabei. - Geprägt von individuell gruppenspezifischen Resilienzthemen wie Konzentration, Ziele setzen und erreichen, soziale

Kompetenzen. Gemeinsam haben wir Komfortzonen überschritten, uns ehrliche Fragen gestellt, die im Schulalltag sonst wenig Platz finden und haben dabei stets auf körperlicher und mentaler Ebene Lösungswege beschritten. Bewegst du dich, bewegst du alles!

Marieluise Marchel-Neureiter





Wie Streetwork-Weiz über Tabus aufklärt

Die 6. Klassen des BORG Birkfeld hatten im Oktober einen Workshop zum Thema „Sucht- und Konsumkompetenz“, organisiert von unseren Bildungsberatern und durchgeführt von der Organisation Streetwork Weiz. Unzählige Fragen zu Themen wie Drogen, Sexualität und Zukunft wurden ohne Scham offen besprochen, hauptsächlich ging es aber um Aufklärung in Bezug auf Suchtrisiken bei Genussmitteln wie Alkohol oder Snus. Obwohl Drogen ein Tabu-Thema sind, sind sie in unserer Gesellschaft ständig präsent. In den letzten 20 Jahren ist der Konsum von illegalen Drogen, vor allem bei Jugendlichen, extrem angestiegen. Trotzdem wird das Thema ziemlich totgeschwiegen. Die meisten Jugendlichen sind entweder sehr

schlecht oder gar nicht informiert. Genau hier kommt Streetwork Weiz ins Spiel. „Wir wollen euch nichts verbieten oder euch für etwas beschuldigen“, waren die ersten Worte, die im Workshop an die Teilnehmer:innen gerichtet wurden. Man wolle den Teenagern eine vertrauensvolle und offene Plattform bieten. Der Workshop bestand neben Abstimmungen über eigene Erfahrungen vor allem aus Gesprächen auf Augenhöhe. Es wurde aufgeklärt, aber mit Fakten und Vertrauen, nicht mit Verboten und geschürter Angst. Egal ob anonym per Telefon/social media oder persönlich, zu Streetwork Weiz könne jede:r kommen – nur für eine simple Beratung, für Hilfe bei Alltagsproblemen, oder auch wenn man Beglei-

tung zu Gerichtsterminen möchte. Und habe man Fragen zu Drogen, zu psychischer Belastung oder beispielsweise Sexualität, so finde man hier kompetente Ansprechpartner:innen. Selbstverständlich werde alles vertraulich behandelt. Streetwork Weiz unterstützt, begleitet und berät. Die Intention des Workshops war auch, zu zeigen, dass es keine Schande sei, sich Hilfe zu suchen. Denn egal wie schlimm uns Jugendlichen die Welt manchmal vorkomme und wie unlösbar manche Probleme erschienen, man sollte sich nie alleingelassen fühlen.

Resnik Ennio, 6a

Eine Reise in die Zukunft und Vergangenheit

Am 14. April 2023 machten sich die Schüler:innen der siebten Klassen auf, die modernste Technik der Ars Electronica in Linz kennenzulernen, und erhielten gleichzeitig bedrückende Einblicke in die schrecklichsten Verbrechen des Nationalsozialismus. Dass der April das macht, was er will, bestätigte der Bus, welcher kurzerhand im Schnee stecken blieb, vom Busfahrer jedoch wieder befreit werden konnte.

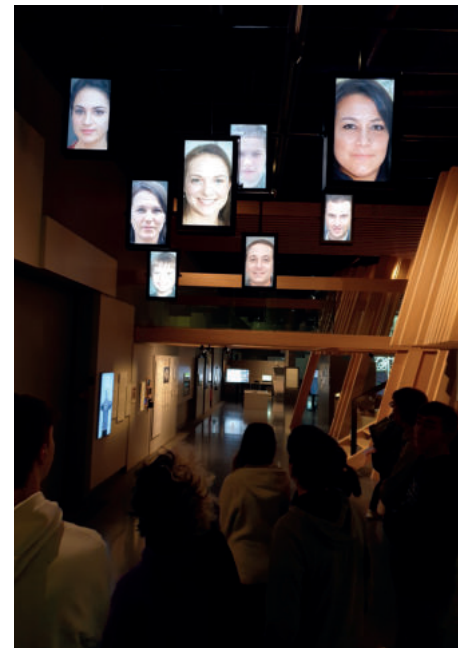
Künstliche Intelligenz ist heutzutage allgegenwärtig, aber die wenigsten wissen, was dahintersteckt. In der Ars Electronica lernten die Schüler:innen, wie fortgeschritten die Technik mittlerweile ist, und wurden mit den Fragen konfrontiert, welche Vorteile KI bietet und welche Gefahren sie gleichzeitig darstellt. Dank verschiedenster Stationen konnten diverse KI-Programme ausgetestet und sogar Erde gekostet werden!

Von lustigen Stationen ging es anschließend zu einer der tragischs-

ten Stationen der Menschheitsgeschichte – ins KZ Mauthausen. In zwei Gruppen aufgeteilt, wurden die Schüler:innen durch die Gedenkstätte geführt. Statt auf Abschreckung wurde auf Aufklärung gesetzt, indem die Tourguides Fragen stellten und Originalfotos zeigten. Dieser Ansatz soll helfen, eine bessere Vorstellung für die damaligen Geschehnisse zu schaffen, damit so etwas nie wieder passieren wird. Besonders die Räumlichkeiten mit den Namen und Fotos der Opfer sorgten für die bedrückende Stimmung, die durch das kalte, verregnete Wetter zusätzlich verstärkt wurde.

So furchtbar diese Einblicke in die Geschichte sind, ist es dennoch wichtig, Aufklärung zu leisten und niemals zu vergeben und zu vergessen. Von diesem Ausflug konnten sicherlich alle etwas dazulernen und mitnehmen.

Elisabeth Kratzer, 7b



Froihofer-Sommersguter
8654 Fischbach 82
www.froihof.at

Hof-Molkerei

Am 
FROIHOFF

bio

frisch

regional



Raiffeisenbank
Oststeiermark Nord



**DREH DAS
LEBEN
LAUTER!**

HOL DIR DEINE JBL WAVE
100TWS ZU DEINEM
GRATIS JUGENDKONTO!



WIR MACHT'S MÖGLICH.

Ab 14 Jahren, solange der Vorrat reicht.

raiffeisenclub.at



Tag der offenen Tür BORG Birkfeld 2022

Trotz verregnetem Wetter und tiefhängendem Nebel nahmen viele die teils weite Anreise nach Birkfeld auf sich, um das BORG Birkfeld am Tag der offenen Tür zu besichtigen. Und der Weg lohnte sich.

Während im Zweig Bildnerische Erziehung jede:r seiner künstlerischen Ader freien Lauf lassen kann, schlägt das Herz der Musikliebhaber:innen im Musik-Zweig und dem Schulchor wie auch der Schulband gleich viel schneller. Mit dem Zweig Informatik & Naturwissenschaften bietet die Schule auch für Interessierte an Programmierung und Naturwissenschaft unter uns eine großartige Möglichkeit, ihren Künsten nachzugehen. Wem das noch nicht genug ist, der möge sich das Angebot der insgesamt 16 Wahlpflichtfächer am BORG Birkfeld ansehen.

Einige dieser Wahlpflichtfächer bie-

ten auch Zusatzqualifikationen an. So kann man an der Schule das Wahlpflichtfach Netzwerktechnik besuchen und nach der Matura die Lehrabschlussprüfung im IT-Bereich absolvieren. Entscheidet man sich für das Wahlpflichtfach Sportkunde, so schließt man dieses mit dem Zertifikat als Übungsleiter ab. Für die angehenden Unternehmer:innen bietet das BORG Birkfeld im Wahlpflichtfach Unternehmerführerschein eine erste Gelegenheit, sich mit dem Aufbau eines eigenen Betriebes auseinanderzusetzen und bereits in jungen Jahren selbst Produkte zu produzieren und zu vermarkten.

Neben der verpflichtenden Sprache Englisch wählt man am BORG Birkfeld zwischen Italienisch, Latein und Französisch noch eine zweite Fremdsprache. Während man in den lebenden Fremdsprachen Italienisch und Französisch Wert auf Konversation legt,

bietet Latein ein ideales Vorwissen fürs Studieren. In der 7. Klasse steht mit den Sprachreisen eines der Highlights der Schulzeit an. Es gilt, sein Können in den jeweiligen Sprachen wirklich unter Beweis zu stellen, zudem lernt man mit den Reisen nach Frankreich und Italien auch Kultur und Kulinarik kennen.

Insgesamt wird einem in den vier Jahren am BORG Birkfeld also sicherlich nicht langweilig. Reisen, Ausflüge, sportliche Aktivitäten und Projekte bieten eine abwechslungsreiche Schulzeit, in der Jugendliche bestmöglich auf ihr weiteres Leben vorbereitet werden.

Jannik Neuhold, 7c

Kreatives Schreiben macht Spaß

Was macht die Mediengruppe des BORG? Das fragen sich wohl viele! Und das ist gar nicht so einfach zu erklären. Manchmal vergeht auch ein Donnerstagnachmittag mit zahlreichen Diskussionen, mit der Suche nach Themen, mit der Frage, welche Tätigkeiten der Schule wir am besten wie an die Öffentlichkeit bringen können.

Aber gerade diese Diskussionen sind es, die die Arbeit der Gruppe ausmachen. Durch Diskussionen entstehen Ideen, die dann zu Papier gebracht werden. Die Arbeit der Mediengruppe könnte man so beschreiben: Einerseits geht es darum, über Veranstaltungen der Schule zu berichten, andererseits haben die Schüler:innen der Mediengruppe die Möglichkeit, im Nordoststeirischen Heimatblick im „Jugend am Wort“ ihre eigene Meinung zu einem beliebigen Thema einer breiten Leserschaft kundzutun oder ihre Gedanken zur Umwelt in der „Umweltspalte“ zu Papier zu bringen.

Aber Medienarbeit bedeutet auch Kontakt mit schulfremden Personen. Zahlreiche Persönlichkeiten wurden von den Schüler:innen zum Interview gebeten – eine oft herausfordernde Aufgabe für die Jugendlichen. Diese Herausforderungen bedeuten aber auch ein Reifen der eigenen Persönlichkeit, oft ein über sich selbst Hinauswachsen.

Die heurige Mediengruppe hatte recht viele Mitglieder. Teils aufgeweckt und gesprächig, teils ruhig und nachdenklich. Aber jede:r hat zum Gelingen der Arbeit der Gruppe bei-

getragen und dafür möchte ich den Schülerinnen und Schülern danken. Für die unterhaltsamen Stunden mit euch. Für die Art jedes/jeder Einzelnen von euch, die immer eine Bereicherung für mich ist. Für die zahlreichen Diskussionen über Gott und die Welt, die Einblick in eure Welt gewähren. Und natürlich für eure tolle Arbeit, die nicht nur mir, sondern auch vielen Leser:innen des Heimatblicks schöne Lesemomente beschert hat.

Mag. Karin Scherf-Kachelmaier



Werbe-gestaltung &
Beschriftungstechnik

0664 / 51 69 380
info@daswerbeteam.at

 /daswerbeteam

StartUp und Business Marketing



kompetent * preiswert * service

Kaiserfeldgasse 1, 8190 Birkfeld, 03174/3888

birkfeld@computerhaus-huetter.at
www.computerhaus-huetter.at



Mathematik in Aktion

Ende Februar hatten vier Schüler der 8c-Klasse die Möglichkeit, an einer Modellierungswoche der Mathematik teilzunehmen, die nach einer zweijährigen coronabedingten Pause wieder in Leibnitz stattfand. Im dortigen JUFA verbrachten die Schüler eine Woche gefüllt mit Formeln, Termen und Vektoren.

In Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität in Graz und Univ.-Prof. Stephen Keeling organisierte Professor Patrick Frühmann dieses Projekt für Schülerinnen und Schüler aus der gesamten Steiermark. Dabei unterstützten ihn fünf fleißig Helfer, die jeweils eine Gruppe aus sechs Jugendlichen bei ihrer Arbeit betreuten. Das Ziel des ganzen Projekts ist dabei die Einführung der Jugendlichen in Teilbereiche der höheren Mathematik, sowie die Vermittlung von programmiertechnischen Grundkenntnissen, um selbst Modelle erstellen zu können, die dabei helfen Phänomene möglichst einfach zu beschreiben. Ein Beispiel dafür wäre das sogenannte „Archer's Paradox“. Diese Problematik beschäftigt sich mit den

Schwingungen, die ein Pfeil nach dem Abschuss erfährt, ohne dabei seine Flugbahn zu verändern. Aber auch an einigen weiteren spannenden Themen wurde während der Woche gearbeitet.

Die Erkenntnisse, die während des Aufenthalts gesammelt wurden, sind schriftlich festgehalten und am Ende des Projekts vorgestellt worden. Dabei konnten auch viele der Eltern und Lehrer die Arbeiten bewundern und sich während der Pause mit den Schülerinnen und Schülern unterhalten.

Auch wenn die Modellierungswoche vor allem aus Arbeit bestand, gab es dennoch genügend Möglichkeiten sich mit den anderen Jugendlichen anzufreunden und Kontakte zu knüpfen. Egal ob es zur Führung nach Schloss Seggau, oder nur zum Abendessen ging, die Schülerinnen und Schüler waren stets in Gespräche vertieft.

*Christian Grandtner
Julian Wildt, 8c*



FELBER
SINNSTIFTEREI

Bäckerei • Konditorei
Café • Schokolade

FÜHRUNGEN durch die
Schokoladenmanufaktur
auf Anfrage unter
Tel: 03174 4546
www.felber-schokoladen.at

SPORT Café
BIRKFELD

Tennishalle Birkfeld

Gasenerstrasse 7
A-8190 Birkfeld

Tel.: +43 3174 3065
Fax: +43 3174 3582
Web: www.tennishalle-birkfeld.at
Mail: sportcafe@tennishalle-birkfeld.at

Schüleraustausch: Eintauchen in neue Kulturen, in eine andere Sprache und in ein anderes Land

Die Schüler:innen der 7. Klassen, welche die Sprache Italienisch gewählt haben, durften dieses Jahr vom 10. bis zum 17. Februar italienische Austauschschüler:innen beherbergen. Im Mai durften wir dann nach Italien fahren und bei unseren italienischen Austauschfamilien wohnen.

Am Freitag wurden die Austauschschüler:innen herzlich begrüßt und das Wochenende durften sie mit den Gastfamilien verbringen: Es wurde Schlitten gefahren, Spiele gespielt, gebowlt, geshoppt, gegessen und gelacht. So lernten sich die Schüler:innen kennen und verbrachten die Abende gemeinsam bei Brettspielen, Kartenspielen oder Gesprächen.

Dann startete die Woche für die Austauschschüler:innen am Montag mit einer Führung durch die Schule und durch ganz Birkfeld. Mit einem Besuch beim Bürgermeister und ei-

ner Birkfeld-Ralley durften sie den schönen Ort kennenlernen. Dann fuhren sie gemeinsam mit uns nach Semriach zur Lurgrotte, um dort in die unglaubliche Welt der Tropfsteine einzutauchen. Am Dienstag gab es einen Besuch bei der Schokoladen-Fabrik Felber und einen Einblick in den österreichischen Unterricht. „Sehr anders, aber richtig cool!“, waren so einige Rückmeldungen der Italiener:innen. Das österreichische Schulsystem unterscheidet sich doch sehr vom italienischen.

Am Mittwoch fuhren wir alle nach Graz. Hier trennten sich die Wege der Italiener:innen und Österreicher:innen, denn die einen machten eine Tour durch ganz Graz um die schönsten Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen, und wir besuchten die Universitäten und Fachhochschulen um einen Einblick in unsere mögliche Zukunft zu bekommen. Am Ende des Tages durften

wir noch auf eigene Faust die Stadt erkunden. Mit Souvenirs, weiteren Einkäufen und coolen Erinnerungen kehrten wir wieder zurück nach Birkfeld.

Am Donnerstag wurden in der Schule österreichische Gerichte wie Gulasch und Apfelstrudel gekocht und gemeinsam verzehrt. Währenddessen wurden angeregte Gespräche geführt und die Italiener:innen durften ihre Interessen in Form eines Referates preisgeben. Im Anschluss wurde noch eine Exkursion nach Pöllau gemacht. Am Freitag reisten unsere neu gewonnenen Freunde wieder ab.

Der Schüleraustausch war ein sehr interessantes Erlebnis mit vielen Lernerfahrungen und einfach eine wundervolle gemeinsame Zeit, an die wir uns gern zurückerinnern werden: ein Kennenlernen anderer Lebensstile und neuer Freunde.

Junia Göslbauer, 7b





Ausflug zur Lurgrotte

Am 13. Februar 2023 fuhren die 7. Klassen mit den italienischen Austauschschüler:innen zur größten aktiven Wasserhöhle Österreichs - zur Lurgrotte. Durch die Lurgrotte fließt - auch unterirdisch fortlaufend - der Lurbach von Semriach bis ins Murtal.

Für die Schüler:innen des BORG Birkfeld, aber auch für die Austauschschüler:innen war der Besuch spannend und interessant. Die Lurgrotte bezaubert mit zahlreichen Tropfsteinen, einem gewaltigen Felsendom, geheimnisvollen, unterirdischen Felsschluchten sowie auch vielen Fledermäusen. Die bewundernswerten Tiere waren ein großes Highlight. Durch den sprachlichen Austausch wurden viele lustige Konversationen mit neuen Vokabeln, wie eben „pipistrello“ für „Fledermaus“, geführt.

Doch auch viele neue Informationen konnten gelernt werden: Offiziell wurde die Höhle durch den steirischen Höhlenforscher Max Brunello am 1. April 1894 entdeckt, der als erstes bis zum sogenannten „Großen Dom“ vordringen konnte. Doch wirklich bekannt wurde die Lurgrotte erst durch ein Unglück am 28. April 1894, bei dem sieben Höhlenforscher durch ansteigendes Wasser für neun Tage in der Höhle eingeschlossen wurden. Durch Sprengungen, angeordnet von Kaiser Franz Joseph I., konnten die Eingeschlossenen lebend geborgen werden. Am 13. Februar 1935 war die erste Durchquerung der Lurgrotte von Semriach bis Peggau möglich. Danach begann man die Lurgrotte mit Hilfe von Stegen und Stollen als Schauhöhle auszubauen. Ab 1962 war es für Besucher möglich, die gesamte Höhle zu durchwandern. Heute kann die

Lurgrotte mit Führungen von beiden Seiten insgesamt rund zwei Kilometer weit begangen werden.

Nachdem wir die interessante Führung beendet hatten, konnten auch die Fledermäuse ihren Winterschlaf fortsetzen. Denn so viel Aufmerksamkeit hatten sie wahrscheinlich schon lange nicht mehr bekommen. Mit vielen Fledermaus-Fotos und schönen Erinnerungen kehrten wir nach Hause zurück.

Junia Göslbauer, 7b



Zeitreise im Klassenzimmer

Im Rahmen eines Projekts der archäologischen Abteilung des Universalmuseums Joanneum konnten die Schüler:innen der 5. bis 7. Klassen, die als zweite Fremdsprache Latein gewählt haben, am 3. März 2023 eine virtuelle Zeitreise nach Flavia Solva unternehmen. Ziel war es, selbst in das Leben der alten Römer eintauchen zu können.

Flavia Solva war vor fast 2000 Jahren die bedeutendste und größte Römerstadt auf dem Boden der Steiermark. Sie befand sich im heutigen Gemeindegebiet Wagna (Bezirk Leibnitz) und wurde von rund 10.000 Menschen bewohnt. Dank des Projekts lernten die Schüler:innen nicht nur den schachbrettartigen und systematischen Aufbau der Stadt, die damalige Mode und Tracht, das alltägliche Leben der Römer und die Besonderheiten ihrer Grabmäler kennen, sondern bekamen zusätzlich Einblicke in

die Tätigkeiten und Forschungsaufgaben der Archäologie.

Das Highlight war jedoch die virtuelle Zeitreise, ermöglicht durch Virtual-Reality-Brillen samt Zubehör für die Hände, durch die man direkt mit der Simulation interagieren und sich noch gründlicher umsehen konnte. Tempel, Amphitheater, Gladiatorenkämpfe – statt von den wohl bekanntesten Attributen der römischen Kultur nur in Büchern zu lesen, hatten die Schüler:innen an diesem Tag die Gelegenheit, hautnah jene Geschehnisse mitzuerleben und dadurch besser zu verstehen.

Die Zeitreise im Klassenzimmer bescherte den Schüler:innen einen interessanten Vormittag, von dem jede und jeder sicherlich etwas mitnehmen konnte.

Elisabeth Kratzer, 7b



Die Kunst, miteinander zu kommunizieren

Wozu lohnt es sich, Fremdsprachen zu lernen? Welche Sprachen gibt es in Europa? Kinder und Jugendliche in Birkfeld begaben sich anlässlich des Europäischen Tags der Sprache in die Welt der Vielsprachigkeit und tauchten gemeinsam in die Welt des Dialogs ein.

Aufregte Stimmung herrschte schon frühmorgens im Borg. Letzte Unterrichtseinheiten wurden besprochen, Kopien angefertigt, die eigenen Ideen hinterfragt. Für die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen war es ein besonderer Tag, durften sie doch für einen Vormittag in die Rolle der Lehrenden schlüpfen. „Was sollen wir tun, wenn sie uns nicht zuhören?“ „Wenn jemand gar nicht mitmacht, was machen wir dann?“ hörte man die eine oder andere Unsicherheit seitens der Schüler. „Aufregend ist es schon“, waren sich alle einig. Bald aber schwirrten sie in Gruppen aus. Fünf Schülerinnen hatten es nicht weit – sie besuchten den gegenüberliegenden Kindergarten. Dort wurden sie freundlich empfangen. Nach kurzer anfänglicher Schüchternheit tauten die Kleinsten bald auf. Rasch lernten sie Farben, Früchte und Familienmitglieder auf Englisch zu benennen. Ebenso rasch erfuhren die Schülerinnen auch vieles über die Familienverhältnisse der Kleinen. Über Geschwister, Eltern, selbst über die Fahrzeuge der Familie und Urlaubsreisen plauderten die Kleinsten frisch und fröhlich aus dem Nähkästchen. Und spätestens nach dem Fingerreim mit den Familienmitgliedern kamen „mum, dad, sister and brother“ mühelos über die Lippen.

Turbulent ging es auch in der Volksschule zu, wo die Klassen je eine Schnupperstunde Englisch und Italienisch bekamen. „Wozu braucht man Sprachen überhaupt?“, wurde in einer Klasse gefragt. „Damit man mit vielen Menschen sprechen kann“,

erwiderte Mia Gissing eifrig. „My name is Mia“, fügte sie stolz hinzu, um zu zeigen, dass sie als Erstklässlerin sich schon auf Englisch vorstellen kann. Eine Klasse weiter spielte eine Gruppe Pantomime mit Tieren – die sie allerdings auf Italienisch benennen mussten. Schnell lernten sie, dass ein „gatto“ eine Katze ist und ein „coccodrillo“ ein Krokodil. Interessant war die Erfahrung des Unterrichts aber nicht nur für die wissbegierigen Kleinen, sondern auch für die Jugendlichen des Borg. „Ich habe mir überlegt, ob ich nicht später einmal unterrichten möchte“, erzählt Liam Moser. „Diese Erfahrung heute ist sehr wichtig und hat mir schon gezeigt, dass mir das gefällt.“

Gute Erfahrungen machten auch die Jugendlichen, die in Schnupperstunden an der Mittelschule ihr Wissen in Latein, Französisch und Italienisch den Jüngeren vermittelten. „Alle waren aufmerksam und haben richtig gut mitgemacht“, erzählen etwa Johannes Grabner und Manuel Grabenbauer, die ihre Italienisch-Kenntnisse weitergaben.

Einiges über Latein wussten die Schüler der MS schon. „Die Sprache spricht man heute gar nicht mehr“, erklärt etwa eine Schülerin „aber viele Worte leiten sich davon ab.“ Genau

dieses Wissen gaben ihnen auch die Schüler vom Borg weiter. So erfuhren sie auch, welche deutsche Wörter ihren Ursprung im Lateinischen haben. Wie etwa der in letzter Zeit oft gehörte Begriff „Corona“, der eigentlich „Krone“ bedeutet. Andere Erkenntnisse hatten einige Burschen aus der Latein-Stunde. „Servus heißt Diener“, erklärt ein Schüler lachend. „Das traue ich mich jetzt nicht mehr zu sagen.“ Etwas weiter hörten man den melodischen Klang der französischen Sprache. Die Jugendlichen lernten die Aussprache, einige Wörter und trainierten diese auf unterschiedlichste Weise. Nach dem Sprechen wurden sie im Buchstabensalat gesucht oder in Spielen erraten. Der Siegeswille war bei allen Spielen sehr groß und so machten alle eifrig mit.

Von Schülern und Schülerinnen zu lernen ist doch etwas anderes als von Lehrpersonen – darin waren sich alle einig. In diesen Genuss kamen dann auch die Borg-Schüler selbst, als sie als Abschluss noch Schnupperstunden in Griechisch, Kroatisch und Spanisch teils von Jugendlichen bekamen. So fand dieser Schultag seinen Abschluss im Gespräch, in welcher Sprache auch immer.

Mag. Karin Scherf-Kachelmaier





Sprachdiplom Französisch am BORG Birkfeld

„Cordiale félicitation, Sheila!“ – halte es durch das gesamte BORG Birkfeld, als bekannt wurde, dass Sheila Olimpia-Pop, Schülerin der 8a-Klasse, das international anerkannte Sprachdiplom für Französisch, kurz DELF, mit Erfolg bestanden hatte. In insgesamt vier verschiedenen Kompetenzen, bestehend aus Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen, konnte die junge Stralleggerin ihr Können in der französischen Sprache unter Beweis stellen und das Prüfungsteam erfolgreich von ihren Französischkenntnissen überzeugen.

Bereits seit mehreren Jahren bietet das BORG Birkfeld im Rahmen des Französischunterrichts die Möglichkeit an, interessierte Schüler:innen auf diese Prüfung, welche in Graz stattfindet, vorzubereiten. Das Zertifikat selbst wird nicht nur auf schulischer und universitärer Ebene anerkannt, sondern auch in der Berufswelt, vor allem innerhalb der Europäischen Union, hoch geschätzt!

Mag. Stefan Loidl



Learning from a power woman

My English class and me had the great opportunity to work with Sero Jimenez in one of our English lessons. Sero is a young woman who was born in South America, more precisely in Columbia. In her childhood her family moved a few times – even to Austria because of her mother’s origin. When she became a finalist in the international competition “Rise for the world”, (check out www.risefortheworld.org) she was given the opportunity to attend a leadership course at the prestigious Ivy House London. In this course, she got inspired and wanted to do the same thing: Motivate people and show them how to achieve

their goals.

In her workshop “Leadership 4 Youth” she works on topics such as self-development with teenagers and tries to bring forward the leaders of tomorrow. (Have a look at <https://www.leadership-for-youth.com>). In our lesson she also introduced us the competition of “Rise” – where you can come up with any type of a project that aims to change the world to the better.

Sero’s session really had a deep impact on me: On one hand it was great to be introduced to the “Rise” competition that has an amazing international community and tries to

support young talents and on the other hand there was Sero’s great workshop where I had to ask myself “How can I improve my life and the situations I’m in?” Both got me thinking and Sero’s motivation simply was contagious.

Finally, in the name of my English group, I want to thank Sero for this amazing lesson and our English teachers, because they made it possible for us to meet and learn from this power woman!

Elina Brandstätter, 5a





Schülervertretung

Wie jedes Jahr war die Schülervertretung des BORG Birkfelds auch heuer wieder fleißig. Der Weihnachtspulli-Wettbewerb, das durch Michael Dampfhofer eingeführte Schulfest am Anfang des Schuljahres oder die Möglichkeit auf Schul-Merchandise sind nur ein paar Beispiele unserer Tätigkeiten. Die zwei SGA-Sitzungen dieses Jahr wurden auch problemlos wieder abgehalten. Anstelle von Michael Dampfhofer und Lena Schreiner rückten Julia Wagner und Ennio Resnik als Schülersprechervertreter auf und nahmen aufgrund ihres erfolgreichen Abschlusses der 8 Klasse ihren Platz ein.



Anna Doppelhofer,
Mediengruppe BORG Birkfeld

TIME: 250 SCORE: 10.000 ROUND: 001

EASY DRIVERS

EASY DRIVERS
RADFAHRSCHULE

LEVEL UP

Level Up zum Führerschein!
.....auf UNS wirst DU abfahren.....

EASY DRIVERS WEIZ
Birkfelder Straße 21, 8160 Weiz
03172 5190

www.easydrivers.at



Redewettbewerb Steiermark BORG Birkfeld ist doppelter Landessieger

Die Kunst der Rede genoss bereits bei den alten Griechen und Römern viel Ansehen. Nun haben auch zwei Schüler des BORG Birkfeld aufgezeigt, dass Reden nicht aus der Mode gekommen ist.

Beim diesjährigen steirischen Redewettbewerb, der Ende März 2023 an der HLW Voitsberg austragen wurde, traten Michael Dampfhofer (8a) und Ennio Resnik (6a), Schüler des BORG Birkfeld, in verschiedenen Kategorien an. Vorbereitet und begleitet von ihrem Professor, Herrn Mag. Loidl, gelang es Dampfhofer, mit seiner Rede „Das Österreichische ist eine Universalprache“ das Publikum und auch die anwesende Jury einstimmig von

sich zu begeistern. Er wurde in der Kategorie „Sprachrohr“ Tagessieger und erreichte den 1. Platz. Resnik, der die Kategorie „Spontanrede“ wählte, zog mit seiner Rede zum Thema „Verschwörungstheorien“ die Jurymitglieder in seinen Bann und gewann ebenfalls.

Beide stolzen Gewinner dürfen nun Anfang Juni nach Innsbruck fahren, um dort am bundesweiten Redewettbewerb teilzunehmen. Die Gemeinschaft des BORG Birkfeld gratuliert beiden sehr herzlich und wünscht ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen beim Endbewerb!

Mag. Stefan Loidl



Sprachwoche Rom

Nach all der Übersetzerei im Unterricht ging es für uns Lateiner:innen der siebten Stufe endlich vom 21. bis 27. Mai 2023 nach Rom, um die Überreste vergangener Zeiten zu entdecken und die Stadt, die Kultur sowie die italienische Küche kennenzulernen.

Der Weg ist das Ziel

Mit großer Vorfreude machten wir uns per Nachtzug auf den Weg nach Italien – für viele bereits ein Highlight der Reise. Schließlich ist es eine besondere Erfahrung, gemeinsam mit Freund:innen in einem Zugabteil zu übernachten, auch wenn dieses nicht sonderlich geräumig ist.

Alle Wege führen nach Rom

Nachdem die Koffer im Hotel abgestellt waren, machten wir uns sogleich auf, die Stadt zu erkunden. Schon am ersten Tag erhielten wir spannende Einblicke in die überwältigende Baukunst der Römer. Jeden Tag lernten wir Schüler:innen etwas Neues, egal ob über die berühmtesten Bauten wie das Kolosseum oder weniger bekannte, aber nicht weniger interessante Tempel oder Basiliken. Des Weiteren zerbrachen einige unserer zuvor angenommenen Vorstellungen im Bezug auf das antike Leben. Beispielsweise, dass Bauwerke und Statuen in schrillen Farben angemalt wurden. Oder auch, dass nicht alle atemberaubenden Gebäude und Brunnen aus der Antike stammen. Aber Einsichten wie diese bewiesen, dass man immer etwas dazulernen kann und Rom den idealen Ort dafür bietet.

Römer und ihre Ideale...

Wie erwartet, war das Wetter in Rom brennend heiß, wodurch wir den Auf-

enthalt in den klimatisierten Museen umso mehr genossen. Es machte den Anschein, dass auch den Marmorstatuen heiß war, denn diese hatten nichts an, typisch in der damaligen Kunst. Wieso, fragst du dich? Um den idealen Körper des idealen Römers darzustellen. Ironisch dabei ist, dass die Statuen, die beispielsweise Kaiser darstellten, höchstwahrscheinlich nicht sonderlich realitätsnah waren, da kurzerhand vermeintliche Makel kaschiert wurden. Vielleicht sind wir den Menschen von vor 2000 Jahren nach wie vor ähnlicher als gedacht.

In vino veritas

All diese Eindrücke machten hungrig, weshalb wir auch die kulinarische Seite der Stadt erkundeten. Trotz Sprachbarriere schafften wir es, köstliche Pizzen, Pasta, Lasagne und gelegentlich ein Eis zu bestellen. Egal ob man jeden Tag eine neue Trattoria besuchte oder ein Stammlokal für sich entdeckte, in der italienischen Küche war für jeden etwas dabei. Und auch das eine oder andere Schlückchen Wein war drin...

„Ohne Freundschaft ist das Leben nichts“ – Cicero

Nicht nur unser Wissen ist gewachsen, sondern auch die Freundschaft untereinander. Obwohl wir nun seit drei Jahren gemeinsam im Unterricht saßen und fleißig Texte übersetzten, kannten wir uns teilweise kaum und grüßten einander nicht einmal. Diese Reise konnte mit Sicherheit das Band zwischen Klassenkamerad:innen stärken und führte bei manchen zu unerwarteten Freundschaften.

Elisabeth Kratzer, 7b





English Theatre am BORG Birkfeld

Am 15. Jänner besuchte die Wiener Theatergruppe Vienna English Theatre unsere Schule. Mit viel Elan und großartiger schauspielerischer sowie musikalischer Leistung spielten sie das Theaterstück "Unacceptable". Das Stück handelt von zwei Jugendlichen, die sich in einer Psychiatrie kennenlernten und sich mithilfe von Musik öffnen und dadurch lernen, mit ihren Gefühlen umzugehen. Da wir bereits im Vorfeld die Texthefte erhalten hatten, konnten wir uns am Tag der Aufführung voll und ganz dem Theatererlebnis widmen und die tolle Arbeit dieser jungen Schauspieler:innen genießen.



Anna Doppelhofer 7b

UNIMARKT

Genuss verbindet 

WAGENBAUER-KAPFER / ANGER

Wagenbauer-Kapfer
Roseggerstr. 19, 8184 Anger



**Über 50 regionale
Lieferanten!**



**Weil uns die Region am
Herzen liegt!**

Auf nach „bella Italia!“

Eintauchen in eine neue Kultur, in eine andere Sprache und in ein anderes Land.

Die Schüler:innen der 7. Klassen mit dem Schwerpunkt Italienisch, die bereits im Februar ihre Austauschschüler:innen beherbergen durften, bekamen nun die Möglichkeit vom 20. Mai bis zum 27. Mai in Trento bei ihren Gastfamilien in das Leben eines typischen Italieners hineinzuverschnuppern.

Am Freitag fuhren die Schüler:innen gemeinsam mit ihren Professorinnen mit dem Nachtzug los, um am Samstag in der Früh in Verona aufzuwachen. Dort wurde erstmal mit einem italienischen Kaffee Italien begrüßt. Weiter ging es dann nach Trento, dem Standort in der die österreichischen Austauschschüler:innen ihre Woche verbringen durften. Das Wochenende wurde erstmal genutzt um die Gastfamilie kennenzulernen und sich etwas einzuleben. Der eine oder die andere durfte aber bereits Teile Italiens wie den Gardasee oder Venedig erkunden, andere wiederum ließen sich Italien auf der Zunge mit Köstlichkeiten zergehen. Zudem wurde viel geplaudert, gelacht und die bereits bekannten italienischen Freundschaften vertieft.

Das italienische Schulleben miterleben, in manche Fächer hineinschnuppern und sich von dem Schulsystem inspirieren lassen zu dürfen war eine ganz neue und eindrucksvolle Erfahrung. Der erste Tag wurde nach der Schule mit einem gemeinsamen Ausflug auf den DOSS von Trento fortgesetzt. Dort ruht der berühmteste Trentiner Irredentist in einem Mausoleum. Mit einem traumhaften Blick auf die Stadt Trient und umgeben von einem schönen Naturpark konnte die gemeinsame Zeit genossen werden. Am nächsten Tag bekamen die österreichischen Schüler:innen eine persönliche Führung der Italiener:innen durch die Altstadt Trento. Mit viel interessanten geschichtlichen Fakten und den bekanntesten Sehenswürdigkeiten lernten sie die wunderbare Stadt kennen.

Am Mittwoch besuchten die Schüler:innen das Museum MUSE. Dort konnte man in die unglaubliche Zeitgeschichte und Wissenschaft unsere Welt, durch ein italienisches Quiz eintauchen. Ein gemeinsames Pizza-Essen am Abend ließ einen weiteren unvergesslichen Tag gemütlich ausklingen.

Mantua, eine Kultur- und Kunststadt. Am Donnerstag wurde diese wunderschöne Stadt, in der Lombardei besucht. Im Speziellen besichtigten die Schüler:innen den „Palazzo Ducale“, der Dogenpalast des 14. bis 17. Jahrhunderts war das Regierungs- und Justizorgan der Republik Venedig und zugleich ein Symbol der Größe und Macht. Die prunkvoll verzierten Räume, die Kunst und die Höfe faszinierten die Schüler:innen. Am Ende des Tages durften alle noch auf eigene Faust die Stadt erkunden, weitere italienische Köstlichkeiten genießen, Aussichten bewundern, und mit Souvenirs und schönen Erinnerungen kehrten sie wieder zurück nach Trento.

Nach einer spannenden Woche in Trento verabschiedeten sich freitagmorgens die Schüler:innen schweren Herzens von ihren Gastfamilien und italienischen Freund:innen. Mit einem Besuch in Verona schlossen sie ihr Italien-Abenteuer ab und machten sich auf den Weg nach Hause. Die Italienreise hinterlässt unglaublich schöne Erinnerungen an eine wundervolle Zeit, viele Lernerfahrungen und neue Freunde!

Junia Göslbauer, 7b





Eine wunderschöne Reise – die viel zu schnell vorüber ging

Unsere Französischgruppe durfte dieses Jahr mit den beiden Französisch Lehrer:innen nach Nizza an die Côte d'Azur reisen. Wir starteten die lustige Reise mit einer Erkundungstour in Nizza. Wir sind durch die kleinen, schönen Gässchen geschlendert und an der Promenade entlangspaziert, bevor wir uns gemeinsam an den Strand begaben. Zum Glück war das Wetter die ganze Woche wunderschön.

Am darauffolgenden Tag ging es nach Monaco. Neben der Besichtigung der Rennstrecke und der Fahrt in einem Touristenzug durch die Stadt, wobei wir viel Historisches über Monaco erfahren haben, konnten wir uns die Wachübergabe beim Fürstenpalast ansehen.

Am Donnerstag ging es für uns dann mit dem Zug nach Antibes. Dort sind wir durch die Altstadt und den berühmten, überdachten Markt spaziert. Danach konnten wir noch die Kunstwerke im Musée Picasso im Schloss Grimaldi bewundern. Da es nach der Mittagspause wieder sehr warm war, haben wir uns wieder einen Platz am Strand gesucht.

Am nächsten Tag sind wir nach Cannes gefahren, wo gerade das Filmfestival

stattgefunden hat. Nach einer kurzen Stadtführung sind wir mit einem Schiff auf die Insel Ste Marguerite gefahren und haben uns gemeinsam die Festung angesehen, in der sich unter anderem die Gefängniszelle des mysteriösen Mannes mit der eisernen Maske befindet. Danach durften wir die Insel allein weiter erkunden und an einem der vielen Picknickplätze unsere Jause genießen.

An unserem letzten Tag machten wir einen Ausflug nach Èze in die Parfumfabrik Fragonard, wo uns erklärt wurde, wie Parfum hergestellt wird. Wir durften auch einige Düfte ausprobieren. Weiter ging es in den wunderschönen botanischen Garten, mit einem traumhaften Ausblick über die französische Riviera. Bevor es dann wieder zurück nach Hause ging, erkundeten wir noch die kleine Altstadt. Wir hatten jeden Tag am späteren Nachmittag frei und konnten den restlichen Tag noch selbst bestimmen. Oft gingen wir an den Strand baden, bummelten durch die Stadt und genossen die französische Küche. Dies hat uns richtig viel Spaß gemacht. Abschließend können wir sagen, es war eine wunderschöne Reise, die leider viel zu schnell vorbei ging.

Julia Wagner, 7b

Übungsleiter:innen für Fitness und Gesundheit

Das Wahlpflichtfach Sportkunde bietet den Schüler:innen der 6. und 8. Klassen die Möglichkeit, ihren Interessen im Bereich Gesundheit und Sport nachzugehen. Ziel des Wahlpflichtfachs ist ein vertieftes Verständnis von Bewegung und Sport samt ihren positiven und negativen Auswirkungen auf den Körper sowie die Entwicklung eines eigenverantwortlichen Körper- und Gesundheitsbewusstseins. Sowohl in Theorie- als auch in Praxiseinheiten werden sportwissenschaftliche Grundkenntnisse aus der Trainingslehre, Sportbiologie, Biomechanik oder etwa der Sportmethodik vermittelt. Im Rahmen des Wahlpflichtfachs und in Kooperation mit der SPORTUNION können die Schüler:innen auch die Übungsleiterausbildung „Fitness- und Gesundheitssport“ absolvieren. Im Schuljahr 2021/22 absolvierten 10 Schüler:innen die theoretischen und praktischen Teilprüfungen der

Übungsleiterausbildung positiv und sind nun befähigt, ihr erworbenes Wissen in diversen Sporteinheiten in deren Vereinen an Kinder und Jugendliche weiterzugeben.

Zu Beginn des neuen Schuljahres durfte unsere Schulleiterin OStR. Mag. Ursula Wabusseg den neu ausgebildeten Übungsleiter:innen die Zertifikate überreichen. Einige Schüler:innen, die die Übungsleiterausbildung des Wahlpflichtfachs Sportkunde in den vergangenen Jahren absolviert haben, engagieren sich in Sportvereinen unserer Region und sind bereits aktiv bei verschiedenen Bewegungsinitiativen (z.B. Kinder gesund bewegen) im Oberen Feistritztal beteiligt.

Weiters können sie ihr Wissen im Rahmen der Matura einsetzen, wo der Gegenstand Sportkunde als Prüfungsfach gewählt werden kann.

Mag. Michael Kern



Inklusiver Sport

Am 1. März war im Rahmen des Wahlpflichtfaches Sportkunde das Inklusionsteam Joglland bei uns im Borg Birkfeld zu Besuch. Das Inklusionsteam Joglland ist ein Sportverein für Menschen mit geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung. Frau Zottler gab den zukünftigen Übungsleiter:innen einen Einblick in das vielfältige sportliche Tätigkeitsfeld des Vereins. Anschließend hatten sie eine gemeinsame Turnstunde für die Schüler:innen vorbereitet, die an das sogenannte „Winterfit-Training“ des Inklusionsteams angelehnt war. In gemischten Gruppen wurden unterschiedliche Fitnessstationen durchgeführt und ein Staffellauf absolviert. Zuerst gab es gewisse Berührungängste bei den Schüler:innen, diese wurden allerdings sehr schnell überwunden und beide Parteien hatten ihren Spaß.

Der Verein bietet eine große Auswahl an Sportarten an, immerhin übt ein Großteil der Sportler:innen mehrere Sportarten, wie Langlaufen, Ski-



fahren, Snowboarden, Radfahren, Schwimmen etc. aus. Sie trainieren zwei Mal in der Woche in unterschiedlichen Trainingsstätten, abhängig von der Sportart. Das Inklusionsteam Joglland ist auch international unterwegs. Derzeit vertreten drei Athleten bzw. Athletinnen des Inklusionsteams das Team Österreich in Estland bei den Special Olympics.

Für die Schüler:innen des Wahl-

pflichtfaches Sportkunde war es eine durchaus bereichernde Erfahrung mit Sportlern bzw. Sportlerinnen, die momentan noch weniger in den Medien präsent sind, aber im Rahmen ihrer Möglichkeiten Beeindruckendes leisten können.

*Isabel Frieß
Sebastian Pöllhuber, 6c*

Fit mit Sport

Bewegung unterstützt das Gehirn, leichter, schneller und nachhaltiger zu arbeiten. Kurz gesagt, besser. Das hilft auch beim Lernen und wirkt sich positiv auf die Gedächtnisleistung aus. Aus diesem Grund gibt es am BORG Birkfeld immer wieder besonders bewegungsfreundliche Akzente im Schulbetrieb. Für dieses Engagement erhielt die Schule nun das Schulsportgütesiegel in Silber vom Bildungsministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung verliehen.



Schikurs der 6. Klassen in Kitzbühel

15. Jänner um 09:30 Uhr beim Busunternehmen Fasching: Wir starteten unsere Reise gemeinsam mit Thomas, unserem Busfahrer. Nach einer langen Fahrt kamen wir schließlich beim Quartier an. Die nächsten Tage verbrachten wir natürlich hauptsächlich mit Skifahren. Kitzbühel war dabei wirklich sehr idyllisch: die Bergkulisse war tatsächlich noch schöner als auf den zahlreichen Bildern. Und so fuhren wir Tag für Tag bei meist wirklich gutem Wetter und mit dem einmaligen Glück von Neuschnee die Berge hinab. Für alle, die nicht skifahren wollten, gab es ein Alternativprogramm in Form von verschiedenen Aktivitäten wie zum Beispiel Eislaufen oder Schneespaziergänge. Am Dienstag waren wir direkt im Skigebiet Kitzbühel spazieren, sodass wir beim Hahnenkamm-Abfahrtstraining

zuschauen konnten – für viele das Highlight der Woche. Am Ende konnten wir sogar ein Gruppenfoto mit Skirennläufer Vincent Kriechmayr machen. Am vorletzten Tag waren wir noch in der Aquarena schwimmen. Wir hatten zudem genügend Freizeit, die wir für verschiedene Spiele nutzten oder im Turnsaal verbrachten, der sich in unserer Jugendherberge befand.

Es war toll, dass auch ein Programm für alle Nicht-Skifahrer geboten wurde. Das Abendprogramm war ebenfalls überaus abwechslungsreich. Neben Ausflügen nach Kitzbühel oder in die Therme bekam jedes Zimmer auch die Gelegenheit, selbst etwas zu präsentieren. Es gab eine Lookalikes-Show, wo Cartoon-Charaktere gezeigt wurden, die vielen Schüler:innen und Lehrer:innen ähnlich sahen, sowie

einige Gedichte und Sketches, bei denen ebenfalls einige Lehrer:innen mit Humor parodiert wurden.

Zusammengefasst lässt sich der Skikurs mit wenigen Worten beschreiben: ein liebevoll und gut organisiertes Chaos. Und auch wenn es oft viele verrückte Geschichten gab, waren wir alle am Ende doch irgendwie wie eine Familie. Es ging beim Skikurs nicht nur darum, sich wie ein Größenwahnsinniger von einem Hügel zu stürzen. Es ging um unsere Gemeinschaft. Es entstanden so viele Freundschaften, Geschichten und Erinnerungen. In dieser Woche lernten wir uns nicht nur gegenseitig etwas besser kennen, sondern auch uns selbst.

*Evelyn Kandlbauer, 6b
Ennio Resnik, 6a*





Schikurs 2023

Sonntag um 10, jo do geht's los,
da Bus start endlich, die Vorfreud is groß.
Jeder gfreit si auf die weiße Landschaft,
Schüler und Lehrer als Gemeinschaft

Viere Nachmittag endlich aukumman,
erstmal ums Gepäck im Regen kümmern.
Klani Keischn, Preis-Leistung hot passt,
nua guads WLAN warat hold klass.

Essen is guad, im Schwoaz schmeckts a,
Lob an die Küche is auf jeden Fall da.
Zimmern hom passt, i wü mi ned beklong,
verbunden durch an recht großen Balkon.

Montog in da Frua, endlich geht's los,
Pisten san schen und a recht groß.
Da Herr Gott hot Regn und Sturm am Kragerl,
fia uns woas mit lochender Sun a Traum-Tagerl.

Auf da Hittn eingekehrt, a Essn gibts,
owa es beehrte Seidl bleibt verwehrt.
Da Kerschi bestöllt an Steak-Toast und die Brandauer kichert,
was sie ned was, seine Eltern san e finanziell obsichert.

Donnerstog auf'd Nocht, olle gema Gas,
vor ollem die Lehrer im Casino hom richtig Spaß.
Karpfa und Gugl mitn Fuffi an Spin,
Book of Rah „Wir bleiben drin!“
Leitner und Kern bei Black Jack,
was hot des fia an Sinn?
Karpfa und Gugl san imma nou drin!

Brandi am Rollett, heit is ihr Tog.
Sie setzt auf die 30, die Hälfte von iam Olter, die Zohl, die sie mog.
Und tatsächlich nach nur einem Spin,
war die Kugel bei da 30 drin.

Freitagvormittag gings für uns nach Haus,
richtig schod, duat holt mas echt aus.
Aber erst sobald man weg is, folds am ein,
am schönsten kaus doch nur zuhause sein.

Jakob Lebenbauer, 6a



Oster-Volleyball-Turnier BORG Birkfeld 2023

Es ist eine Tradition. Das Oster-Volleyball-Turnier am BORG Birkfeld fand auch heuer wieder in der letzten Schulwoche vor den Osterferien statt. Unter der Organisation des Lehrerteams rund um Frau Professor Brandauer machten die Schülerinnen und Schüler des BORGs durch spektakuläre Ballwechsel, großartigen Aktionen und physischer wie auch emotionaler Stärke auf sich aufmerksam.

Im Battle um Ruhm und Ehre standen sich 15 Teams aller Schulstufen und

Klassen am Platz gegenüber und spielten um den Turniersieg. Nach klassischem Gruppensystem aufgebaut, fanden am Dienstag und Mittwoch die Vorentscheidungsspiele statt. Die acht besten Teams bildeten dann am Donnerstag die beiden Hauptgruppen, aus welchen sich jeweils die beiden stärksten Kontrahenten für den Einzug ins Halbfinale qualifizierten. Der Vorjahressieger, das Team der Professoren, verpasste den Einzug ins Finale und musste sich auch im Spiel um Platz 3 gegen das Team der

7c-Klasse geschlagen geben. In einem spektakulären Finale, in dem es weder an spielerischer Qualität noch an sportlichen Emotionen mangelte, konnte die 6a-Klasse im 3. Satz den Turniersieg gegen die Truppe aus der 6c-Klasse fixieren und sich den Pokal in die Klasse holen.

Jannik Neuhold, 7c



HTL–Weihnachtsvolleyballturnier 2022

1998 hat das BORG Birkfeld zum ersten Mal beim Weihnachtsvolleyballturnier der HTL Weiz, das heuer bereits zum 39. Mal stattfand, teilgenommen. Das Besondere an dem Turnier ist, dass immer nur Klassenmannschaften spielen dürfen. Heuer waren insgesamt 84 Teams gemeldet. Nach einer Pause im letzten Jahr waren wir heuer wieder sogar mit 3 Teams dabei, die 5a spielte im Nachwuchsbewerb, die 6a im Hauptbewerb und die 7c im Damenbewerb. Das reine Burschenteam der 5a kämpfte tapfer, hatte aber in seiner Gruppe die späteren Sieger als Gegner und schaffte daher den Aufstieg nicht. Das Mixed-Team der 6a (3 Burschen und 3 Mädchen) musste in seiner Gruppe gegen reine Burschenmannschaften spielen, noch dazu

zwei Jahrgänge älter. Daniel Schwarz und seine Mitstreiter:innen machten es ihren Gegnern nicht leicht, gegen sie zu gewinnen. Um jeden Punkt wurde gekämpft, ein Satz auch gewonnen, am Ende reichte es aber nicht, um aufzusteigen. Das Damenteam der 7c schaffte nach vielen spannenden Spielen den Einzug ins kleine Finale (zum Einzug ins Finale haben nur ein paar Punkte gefehlt), konnte die Mädchen des BG Weiz leider nicht besiegen und erreichten sodann den 4. Platz, was eine großartige Leistung ist. Die Freude darüber war sehr groß. Das Team der 7c war bei der Siegerehrung dabei und konnte auch einen Pokal mit nach Hause bzw. mit in die Schule nehmen.





FootballConnX 2023 Landesfinale knapp verpasst!



Das größte steirische Oberstufenfußballturnier, organisiert von der Schülerunion Steiermark, „FootballConnX“ begeistert zurzeit die Schülermannschaften der steirischen Schulen. Der Regionalscheid der Region Apfelfeld im Bezirk Weiz fand auch dieses Jahr wieder am Sportplatz des BZS Weiz statt. Im Turnier am 16.05.2023 qualifiziert sich die Siegermannschaft für den Landesentscheid am 16.06.2023 in Graz und darf dort seine Schule im Landesfinale vertreten. Auch das BORG Birkfeld stellte eine Mannschaft aus Schülern der 6. und 7. Schulstufe.

Die Fußballmannschaft des BORG Birkfeld scheiterte dieses Jahr im Halbfinale und beendete das Turnier auf dem undankbaren 4. Platz. Nach einer soliden Gruppenphase, welche die Mannschaft des BORG Birkfeld mit einer Ausbeute von 7 Punkten nach 4 Spielen auf dem 2. Platz beendeten, reichte es am Ende durch eine 3:1 Niederlage im Halbfinale nicht für den Einzug ins Finale und die Qualifikation für den Landesentscheid.

Mag. Rein & Partner
Steuerberatung GmbH

Birkfeld & Hartberg
www.rein-steuerberater.at



Kennenlernaktivitäten am Beginn der 5. Klasse

Es ist schon fast Tradition: Jedes Jahr zu Schulbeginn wird für unsere Neuankömmlinge von den Lehrkräften für Bewegung und Sport gemeinsam mit den zuständigen Klassenvorständen ein Kennenlernprogramm organisiert und durchgeführt. Mit Erlebnisstunden und einem Orientierungslauf soll die Orientierung in der neuen Schule und damit in der neuen Alltagsumgebung für die Schüler:innen der 5. Klassen möglichst angenehm und mit viel Spaß gestaltet werden.

Bei Spielstationen aus der Erlebnispädagogik mussten die Schüler:innen in kleinen Gruppen ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen – bereits nach einigen gemeinsamen Tagen an der Schule hieß es zusammenhalten. Das Blatt konnte nur gewendet, das Spinnennetz nur durchquert und der elektrische Zaun nur dann überwunden werden, wenn jeweils alle Teammitglieder involviert waren und an einem Strang zogen. Dadurch wurde die Kommunikation untereinander gefördert und es wurden schon erste Freundschaften geknüpft.

Beim anschließenden Orientie-

rungslauf hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, die Umgebung der Schule und das Zentrum der Marktgemeinde Birkfeld kennenzulernen bzw. zu entdecken. Die ausgelosten Teams wurden mit einer alten Landkarte und einem Zettel voller Fragen losgeschickt, um acht Postenschirme an auf der Landkarte markierten Stellen in Birkfeld aufzusuchen. Die Orientierungsfähigkeit eines jeden Teammitglieds war gefragt, denn das Team musste nicht nur die einzelnen Postenschirme mithilfe der papiernen Karte finden, sondern auch diverse Fragen zu Birkfeld beantworten, mit einer Zange ein bestimmtes Muster in den Fragezettel lochen und bei jeder Station ein lustiges Selfie der gesamten Mannschaft machen. Die Neulinge erkundeten höchst motiviert im Laufschrift die Umgebung ihrer neuen Schule. Durch den Orientierungslauf haben die Schüler:innen bereits in den ersten Schultagen erkannt, dass sie durch Zusammenarbeit gut und schnell ein Ziel erreichen können.

Mag. Angelika Spreitzhofer-Derler

Flucht in die digitale Welt – Hadler liest aus seinem neuen Buch

Am Borg Birkfeld kommt es nicht selten vor, dass „alte“ Schüler:innen manchmal ihre „alte“ Schule besuchen. Dieser Besuch war allerdings ein Besuch der besonderen Art.

Der erfolgreiche Autor Colin Hadler (in der Lesung liebevoll Colin Halder genannt) stellte den Schüler:innen des BORG Birkfeld sein neues Buch „Exilium“ vor. In dem Jugendroman geht es um den jungen Hacker Lennox, der per Zufall die dunklen Mächenschaften eines bösen Technologie-Konzerns aufdeckt, welcher Menschen entführt und für Experimente missbraucht. Neben dem typischen, dunklen Humor, für den Colin Hadler so bekannt ist, beinhaltet der Roman auch ernste Themen wie Gewalt und Entführung. Diese Themen seien laut Hadler (natürlich mit humoristischem

Unterton) ein alltäglicher Bestandteil seines Lebens.

Seinen etwas unkonventionellen, aber auch scharfen Humor bekam das Publikum öfters zu spüren. So gab Hadler nicht nur einen Einblick in sein Buch, sondern auch in sein persönliches Leben. So erzählte er den Schüler:innen zum Beispiel auch von einem Musikvideo einer bekannten Sängerin, auf welchem sein Buch basiert. Laut eigenen Aussagen fehlte dem Dreh nichts außer ... ihm. So photoshopte sich der Autor kurzerhand selbst in die Fotos. Zusätzlich wurde dem Publikum die Geschichte erzählt, wie es überhaupt zu seinem Buch kam. Ein verhängnisvoller Urlaub in Thailand brachte den Autor auf die Idee für sein Buch. Hadler ist womöglich das, was man ein ver-

rücktes Genie nennen kann. Seine ganz besondere Art des Witzes lässt sich nicht nur in seinen Werken erkennen, sondern auch in seiner Persönlichkeit.

Mag. Gertrude Schneider



Herbert Dutzler

Am 17. November 2022 besuchte einer der erfolgreichsten österreichischen Krimiautoren das BORG Birkfeld - Herbert Dutzler. Der Autor erzählte über sich und seine Erfahrungen als Autor, seine Inspirationen und Ideen zu seinen Büchern und ließ die Schüler:innen, aber auch die Lehrpersonen ein wenig in seine Geschichten eintauchen.

Dutzler wurde für seine Altaussee-Krimis bekannt, von denen bereits mehrere auch erfolgreich verfilmt wurden. In dieser Bücher-Serie darf man kriminalistische Ermittlungen durch die Augen des Ausseer Polizisten Franz Gasperlmaier mitverfolgen. Ein besonderes Merkmal der Altaussee-Krimis ist ihr spezieller Titel, denn alle beginnen mit der letzten „Tat“ des vorangegangenen Buches. War das Letzte, was geschehen war, ein Knödel-Essen, so heißt das neue Buch „Der letzte Knödel“.

Für seinen neuesten Roman „In der Schlinge des Hasses“ bekam Dutzler

den Krimi-Preis 2022. In dem fesselnden Thriller ist man als Leser „im Kopf des Täters“, man wird mit auf die Reise genommen, dessen Gedanken zu erfahren und seiner Spur zu folgen.

Auch durften die Schüler:innen in das Ende 2020 erschienene Fiktion-Buch „Die Welt war eine Murmel“ Einblick nehmen. In diesem Buch schrieb Dutzler über Begebenheiten aus seiner Kindheit. Es spielt im Jahr 1969, als der Autor gerade 10 Jahre alt war. Eines der Themen war der „alte Schulsport“. Das Fiktion-Buch war ursprünglich als Kinder- und Jugendbuch gedacht, entwickelte sich aber zu einem Buch für die Erwachsenenwelt.

Der frühere Lehrer unterrichtete 40 Jahre Deutsch. Er liebte die Zeit mit den Schüler:innen, doch fühlte er sich in der Versuchsschule, in der neue Unterrichtsmethoden ausprobiert wurden, öfters eingeschränkt. Die Freiheit im Schreiben genießt er nun in seiner Pension in vollen Zügen.

Seine Kindheit hat ihn dazu bewegt, Autor zu werden. Lesen war eine der wenigen Unterhaltungsmöglichkeiten. So hatte der Autor schon früh die Liebe zum Schreiben entdeckt. Mit 10 Jahren begann er seinen ersten Roman, den er jedoch nach fünf Seiten bereits wieder beiseitelegte, da ihm bewusst wurde, wie viel Arbeit hinter einem Buch tatsächlich steht. Daher nahm sein Leben als Autor erst richtig Fahrt auf, als seine Kinder schon erwachsen waren.

Mag. Gertrude Schneider



Lieblingsplatz

Wie auf dem Foto zu sehen ist, haben wir in der Schulbibliothek für noch mehr Gemütlichkeit gesorgt. Das Sofa und die Kuscheldecken werden sehr gerne genutzt, um sich einerseits einmal „hinlummeln“ zu können, und andererseits an kalten Tagen einen Wärmesponder zu haben.

Unsere Bücherei ist und bleibt ein Ort der Begegnung, des Lernens, Unterrichts, der Entspannung, und vor allem des Lesens und Ausborgens von Büchern.

Das Lektüre-Angebot ist immer sehr aktuell und äußerst vielseitig. Überzeugt euch bitte selbst davon!

Mag. Gertrude Schneider



 **ARZBERGER** GmbH & Co KG
WÄRME | WASSER | WELLNESS

Edelsee Straße 16 | **8190 BIRKFELD**
Telefon: 03174 / 4701-0

www.arzberger-birkfeld.at





Der Wandel des Herbsts

Herbstgedicht

Langsam fällt jetzt Blatt für Blatt
 von den bunten Bäumen ab.
 Jeder Weg ist dicht besät
 und es raschelt, wenn man geht.
 Bunte Blätter fallen vom Baum,
 schweben sanft, man hört es kaum.
 Plötzlich trägt der Wind sie fort,
 wirbelt sie von Ort zu Ort.
 Wie sie fallen, wie sie fliegen,
 sinken und am Boden liegen.

Laurin Wild, 5a

Die Blätter fallen herab,
 als hätte sich der Himmel entschie-
 den zu verwelken.
 Als hätte jemand den Bäumen das
 Herz gebrochen,
 als hätte jemand die Natur zu Tränen
 gerührt.

Alles ist so still,
 als hätte man die Welt schlafend zu
 Bette gebracht.
 Ein Bett aus dem buntesten Laub.
 Als hätte sich der Geist der Natur
 entschieden,
 aus unser'm Leben zu geh'n.

Alles ist so kalt,
 als hätte alles sich dazu entschieden,
 zu geh'n.
 Als wäre alles verschwunden, nur um
 diese Kälte zu hinterlassen.
 Der Tod, die Kälte und Stille,
 umarmt vom Nebel und seinen
 Schwaden,
 singt ein Lied,
 das Lied vom Herbst.

Kannst du es hören?
 Hörst du das Lied, das durch den Tod,
 die Stille drängt?
 Kannst du es sehen?
 Die bunten Farben des Dahinschwin-
 dens des Lebens?
 Kannst du es spüren?
 Durch die Kälte dringt von innen
 die Wärme des Tees,
 umschließt mich die Wärme meiner
 Decke.
 Während ich fasziniert den Herbst
 beobachte
 und seinen Wandel auf Papier
 bringe.
 Der Wandel – die einzige Konstante
 der Natur.

Elina Brandstätter, 5a



Schneewittchen 2.0

Es war einmal eine berühmte Influencerin mit dem Benutzernamen „Schneewittchen“. Sie war wunderschön, denn sie hatte Haut wie Schnee, Lippen wie Blut und Haare wie Ebenholz. Doch das Wichtigste waren ihre Follower. Sie hatte Unmengen davon und kam mit ihrem Content nicht mehr hinterher. Doch dann passierte etwas Tragisches. Ihre Mutter verstarb. Dies brachte ihr noch mehr Follower, doch zum ersten Mal in ihrer Influencer-Karriere konnte sie sich nicht darüber freuen. Schneewittchen war am Boden zerstört und verfiel in eine schwere Depression. Nun, um ihr Unglück zu verschlimmern, heiratete ihr Vater, nur kurze Zeit nach dem Ableben ihrer geliebten Mutter, eine andere Frau. Sie war nach außen hin zu perfekt um wahr zu sein und das bestätigte sich, als Schneewittchen ihre Stiefmutter besser kennenlernte. Die Stiefmutter war zwar wunderschön, auch wenn sie mit der Schönheit von Schneewittchen nicht mithalten konnte, und zudem hatte sie ebenfalls eine große Anzahl an Followern, doch sie war viel mehr. Sie war machthungrig, gierig, eitel und nicht empfänglich für jegliche Liebe. Ein weiterer schlechter Charakterzug der Geliebten ihres Vaters war, dass sie alles dafür tat, um zu erreichen, was sie sich in den Kopf gesetzt hatte, koste es, was es wolle. Die Influencerin traute der Frau sogar zu, ein Menschenleben zu gefährden, um ihre Ziele zu verwirklichen. Und so kam es. Die Stiefmutter wollte die meisten Follower im ganzen Land haben, und um das zu überprüfen, fragte sie zeitweise immer wieder ihr Handy. Sie fragte: „Handy, Handy in der Hand, wer hat die meisten Follower im ganzen Land?“ Auf diese Frage antwortete das Handy bis jetzt immer mit: „My Lady, natürlich Sie. Sie sind diejenige mit den meisten Followern.“ Doch es dauerte nicht lange und als die böse Stiefmutter erneut fragte, antwortete das Handy: „My Lady, Sie haben so viele Follower, doch ich muss sie enttäuschen. Schneewittchen ist diejenige mit den meisten Followern.“ Diese Antwort befriedigte die Frau auf keinen Fall und sie war außer sich. Jedoch verlor sie keine Zeit und tüftelte einen Plan aus, wie sie wieder die absolute Followerqueen werden konnte. Nach etlichen Versuchen, einen Plan zu finden, wie sie Schneewittchen aus der Instagramwelt schaffen konnte, hatte sie, ihrer Meinung nach, eine perfekte Strategie gefunden. Sie hatte vor, Schneewittchen umzubringen und es dann wie einen Selbstmord darzustellen. Schneewittchen wurde jedoch von einem loyalen Freund über den Plan der Stiefmutter informiert und konnte fliehen. Sie wusste erst nicht wohin, doch dann hatte sie eine Idee. Sie startete eine Umfrage in ihrer Story und fragte alle ihre Follower, ob jemand ihr einen Unterschlupf für die nächste Zeit bieten konnte. Und siehe da, nur Minuten nach ihrem Post bekam sie eine Antwort von den sieben Zwergen. Sie konnte sich dunkel daran erinnern, von ihnen schon einmal etwas gehört zu haben, doch sie konnte sich nicht erinnern, wer sie waren. Sie überlegte nicht lange und machte sich auf den Weg zu den sieben Zwergen und verzichtete dabei sogar auf ihren nagelneuen E-Roller, den sie von ihrem Vater geschenkt bekommen hatte, denn mit der knallgrünen Lackierung war er zu auffällig. Als sie endlich bei der genannten Adresse der netten Herren angekommen war, war niemand zu Hause. Das schnucklige, kleine Haus stand verlassen da. Es sah aus, als ob es geradewegs einem Kinderbuch entsprungen wäre. Schneewittchen war müde von dem langen Marsch und entschied, ohne Erlaubnis in das Haus zu gehen. Einen kurzen Augenblick hatte sie das Bild einer Gefängniszelle vor Augen, doch sie schob den Gedanken schnell beiseite und redete sich ein, keinen Hausfriedensbruch zu begehen. Sie fühlte sich in der Hütte gleich wie zu Hause und benahm sich auch so. Der Kühlschrank sowie die Kühltruhe mit dem Eis waren nicht sicher vor ihr und sogar das WLAN-Passwort musste sich vor ihr fürchten, denn sie fand es nach nur vier Versuchen heraus. Vier Folgen ihrer Lieblingsserie auf Netflix später waren die sieben Herren immer noch nicht aufgetaucht, deshalb beschloss sie sich schlafen zu legen. Als die Influencerin ihre Augen am nächsten Morgen aufschlug, war helllichter Tag und sie hörte Geräusche aus der Küche. Der Duft von frisch gebackenen Pancakes brachte sie dann endgültig aus dem Bett. Der Nase nach ging sie Richtung Küche. Dort angelangt fielen ihr fast die Augen aus dem Kopf. Vor ihr saß die berühmteste Boyband aller Zeiten. Die sieben Brüder. So hießen sie doch, oder? Nachdem sie sich von dem kurzen Schock erholt hatte, trat sie in das Blickfeld der Männer. Sofort wurde alles still und alle 14 Augen klebten an Schneewittchen. Sie fing



nervös an zu kichern und brach kurze Zeit später in schallendes Gelächter aus. Nachdem sie alles aus sich herausgelacht hatte, ging es ihr augenblicklich besser und sie erinnerte sich, wie lange sie schon nicht mehr so richtig gelacht hatte. Die Männer waren wohlerzogene Gentlemen und standen der Reihe nach auf und reichten der verblüfften jungen Frau die Hand und stellten sich vor. Schneewittchen sammelte noch einmal ihren Mut und ließ anschließend all ihren Fragen Luft. Die Männer stellten sich als äußerst anständig und freundlich heraus. Ebenfalls stellte sich heraus, dass sie Recht behielt und die Boyband ursprünglich „Die sieben Brüder“ geheißen hatte, doch aufgrund eines riesengroßen Skandals ihren Namen auf „Die sieben Zwerge“ änderte. So kam es, dass Schneewittchen eine geraume Zeit bei den Zwergen verbrachte und sie einander gegenseitig ins Herz schlossen. Doch das Schicksal machte ihr schon wieder einen Strich durch die Rechnung. In der Zeit, in der Schneewittchen fort war, fand die Stiefmutter nämlich heraus, wo sie sie finden konnte, und begann ihren teuflischen Plan zu verwirklichen. Sie schickte Schneewittchen ein Paket mit vergifteten Pralinen und schrieb in den beigelegten Brief, dass dies ein Dankeschön-Geschenk einer großen Firma sei, mit der Schneewittchen eine Kooperation auf Instagram hatte. Die junge Frau empfing das Paket freudig und konnte keine Selbstbeherrschung aufbringen und vertilgte alle Pralinen auf einmal. Das Gift wirkte sofort und Schneewittchen fiel um. Als die sieben Zwerge endlich wieder nach Hause kamen, sahen sie das, ihres Glaubens nach, tote Schneewittchen auf dem Wohnzimmerboden liegen. Für sie brach eine kleine Welt zusammen und sie trauerten bis weit in die Nacht um sie und hielten ihre Hand. Am nächsten Morgen brachten die Männer sie schweren Herzens in die Pathologie, um die Todesursache festzustellen. Dort lag nun der leblose Körper Schneewittchens und der hübsche, junge Pathologe begann alles für ihre Obduktion vorzubereiten. Doch plötzlich schlug sie die Augen auf und sah sich verwundert um. Die böse Stiefmutter hatte sich bei der Dosis des Gifts verschätzt und Schneewittchen nur für eine kurze Zeit, statt für immer, aus dem Weg geräumt. Als der Pathologe sich umdrehte, um mit der Untersuchung zu beginnen, blickte er in die schönsten Augen, die er je gesehen hatte, und verliebte sich natürlich unsterblich in die Besitzerin dieser Augen. Wie sollte es auch anders sein? Auch Schneewittchen verliebte sich in den Mann und konnte ihren Blick nicht mehr von ihm losreißen. So kam es, dass die beiden zum glücklichsten Liebespaar aller Instagram-Zeiten wurden und natürlich alle Follower-Rekorde, die je aufgestellt worden waren, brachen. Was wurde jetzt aus der Stiefmutter und den sieben Zwergen? Die Stiefmutter wanderte lebenslänglich in ein eigenes Frauengefängnis für höchst gefährliche Frauen und Schneewittchens Vater ließ sich von ihr scheiden. Und bevor die sieben Zwerge vergessen werden: Sie waren schon so berühmt, dass sie nicht noch berühmter werden konnten, deshalb lebten sie ihr idyllisches Leben bis an ihr Lebensende weiter. Falls sich jemand fragt, ob das Liebespaar Kinder bekam: Ja, das tat es. Wie viele? Keine Ahnung. Nach fünf hat man aufgehört zu zählen. Und wenn sie nicht aufgehört haben zu posten, dann posten sie noch heute.

Hanna Wegscheider, 5b



FATE

Bitte mein Freund, kommen Sie rein! Lange ist es her, nicht wahr? Ich sehe, Sie haben sich kaum verändert. Zumindest der Erscheinung nach nicht. Geistig scheinbar schon, man sieht sie Ihnen an, die geistige Veränderung. Zumindest an dem Fünkchen Weisheit in Ihren Augen. Was Sie mir wohl zu erzählen haben, ich bin gespannt... Kann ich Ihnen etwas anbieten? Tee, Kaffee? Ich habe leider keinen Zucker mehr, ich brauche diesen immer viel zu schnell auf, das wissen Sie ja. Ich glaube, für einen guten Scotch könnte es noch leicht früh genug sein, oder? Lassen Sie die Vorhänge ruhig zu, ich kann Ihnen versprechen, die Aussicht ist ganz und gar nicht der Rede wert. Vor allem nicht von hier unten. Trotz alledem habe ich sie schon lange genug genossen. Ich fürchte, mein Spielraum für andere Aktivitäten dürfte nun etwas eingeschränkt sein. Ja, tagtäglich sehe ich hinaus auf den Park. Ich höre das Treiben der freizeitbeflissenen Leute. Ich sehe die spielenden Kinder. Ich sehe sie laufen, während ihre gestressten Mütter voller Scham hinter der Mülltonne rauchen. Kinder sind so unschuldig, so frei. Frei von sich aufzwingenden Gedanken, frei von Sorgen, frei von Pflichten. Außerdem können wir so viel von ihnen lernen. Kinder halten uns einen Spiegel vors Gesicht, sie zeigen uns, wer wir wirklich sind und sein wollen. Doch trotzdem kam ich früher nicht wirklich mit Kindern zurecht. Ich hielt sie für unüberlegt, impulsiv, gedankenlos und blind, nichts als blind. Doch ich glaube, das trifft auf so viele Menschen zu, einst auch auf mich. Wir lernen unseren eigenen Sinn erst dann kennen, wenn es zu spät ist. Wir fristen unsere Existenz, ohne überhaupt den leisesten Gedanken darüber zu verlieren, worauf es wirklich ankommt. Wir Menschen wurden viel zu arrogant. Wir sehen nichts als nur uns selbst und verlieren dabei ironischerweise die Sicht auf unser eigenes Dasein. Wir wurden blind und vergaßen, was es wirklich bedeutet, Mensch zu sein. Aber was soll man machen? Ich will es ihnen sagen, aber sie hören mich nicht. Ich will es ihnen zeigen, aber sie sehen es nicht. Ihre Augen sind versperrt mit einem goldenen Schleier, den sie sich selbst auferlegt haben. Sie sind zu stumpf, um es zu fühlen. Herrgott, nicht mal schmecken könnten sie es. Aber Kinder, sie sind nicht verdorben. Kinder sind frei. Im Leben eines jeden Menschen gibt es den Moment, in dem man aufhört, Kind zu sein und erwachsen zu werden. Doch das Erwachsenendasein, es ist ein goldener Käfig. Herr, was würde ich darum geben, nochmals Kind zu sein. Ich hätte die geistige Freiheit so viel mehr nutzen sollen! Immer war ich beugsam. Sie wollten mich einsperren und ich nahm ihre Handschellen mit einem Lächeln entgegen. Ich sage Ihnen, vergessen Sie niemals das Kind in sich! Es mag manchmal weiser sein als sie selbst. Ich erinnere mich noch genau. Ich war nicht viel anders als heute. Schon damals steckte meine Nase nur in Büchern. Auch wenn mir das Lesen in letzter Zeit etwas vergangen ist. Ich halte es für ironisch, von Philosophen zu lesen, die in ihrem Wahn Erklärungen suchen, für das, was ihnen passiert ist. Ich versuchte dies auch, doch gab es schnell wieder auf. Es ist die reinste Frustrationsarbeit, Erklärungen zu suchen, das kann ich Ihnen sagen. Wir wollen die Dinge erklären, um ihnen einen Sinn zu geben. Doch manches Leid ist nun mal leider willkürlich. Ja, als Kind versuchte ich es mir auch zu erklären. Hauptsächlich, warum die Nachbarskinder mich immer verprügelten. Es war mir schleierhaft. Ich war immer nur still und hatte die Nase in meinen Büchern, egal ob Goethe oder Camus. Ich tat ihnen nichts, trotzdem hassten sie mich. Hätte ich nur gewusst, dass es nichts mit mir zu tun hatte! Ich war eben einfach nur ein leichtes Opfer, eine Art Voodoo-Puppe. Eine Zielscheibe für ihre Wut, die sie nicht zu bändigen wussten. Ausgelöst durch einen strengen Vater, der sie mit dem Gürtel schlug. Wie gesagt, Kinder halten uns einen Spiegel vor. Einen dicken fetten Spiegel. Nur manchmal ist das Bild, das wir sehen, eben hässlich. Wir selber sind in Wahrheit doch unser größter Feind, finden Sie nicht? Wenn ich heute darüber nachdenke, tun sie mir nichts als leid, die Nachbarskinder. Im Nachhinein ist man immer schlauer. Wir lernen aus unseren Erfahrungen. Trotzdem erfüllt es mich nicht mit Befriedigung, zu wissen, dass ich weiterkam als sie. Glauben Sie es oder nicht, doch meine Hingabe zur Philosophie und Literatur eröffnete mir nämlich Türen. Ich war ein arbeitsamer Student. Während meine Mitmenschen die wildesten Exzesse feierten, blieb ich nächtelang in der Bibliothek. Ich lernte sie nicht nur auswendig, die Großen der Literatur und Philosophie, ich studierte sie. Ich wollte wissen, was sie dachten, ich versetzte mich in ihre Lage. Ich brauchte womöglich nicht das griechische Meer, um Platon zu entziffern, aber seine Weisheit sprach Bände. So beendete ich mein Studium zwei Jahre früher summa cum laude.



Als ich aufs Podest stieg, um meinen Abschluss entgegenzunehmen, stellte ich mir meine Mutter im Publikum vor. Voller Stolz blickt sie zu mir hinauf. Es war immer ihr Traum gewesen, dass ich mehr aus mir machen würde. Doch das Schicksal ist schrecklich gnadenlos. Obwohl, genau dieses Schicksal gibt uns Möglichkeiten. Geben wir unserem Schicksal die Hand, wird es uns führen. Trotzdem kann es auch nehmen. Es hat weder Moral noch Pflicht, es ist willkürlich, nein, der reinste Zufall sogar. Doch es bestimmt unsere Existenz. Es ist da, wir können es nicht sehen, hören, fühlen. Aber wir können es spüren. Das Schicksal ist Gott auf der Welt. Ich halte es auch für Schicksal, dass Sie nun in meinem Zimmer sitzen, meine trockenen Kekse essen und meiner Anekdote lauschen. Ich glaube, den nächsten Teil meiner Geschichte kennen Sie schon. Jüngster Professor in der Geschichte der Universität. In Philosophie und Literatur. Ich erinnere mich noch an meine Nervosität an meinem ersten Tag. Sie ging mir durch Mark und Bein. Noch saß ich im Pausenraum und flutete in aller Ruhe meinen Kaffee mit der extra Tüte Zucker, die ich zuvor ergattert hatte, schon stand ich zitternd, die Finger vergraben in den Taschen meiner Jacke, vor 30 oder mehr Studenten. In diesem Hörsaal saßen auch Sie, erinnern Sie sich? Merkte man mir meinen Gemütszustand an? Ja? Trotzdem, mit der Zeit wurde ich entspannter. Die Vorlesungen wurden langsam zur Routine. Ich machte gutes Geld, ich wusste gar nicht, wohin damit. Ich war an der Piek- Zeit, am Höhepunkt meiner Karriere. Ich führte ein sicheres und angesehenes Leben. Ich lebte ohne Sorgen oder Angst. Mit der Gewissheit eines geregelten Lebens. Ich würde meinen Traumjob ausüben und junge, helle Geister zu Großem inspirieren. Doch war ich glücklich? Nein. Zu dieser Zeit kannte ich dieses Wort nicht. Ich war ein zutiefst verkrampfter, rationaler Mensch, ein törichter, wenn ich hinzufügen darf. Glück war in meinen Augen erbaut auf einer schrecklich billigen Metapher. Das wahre Glück war in meinen Augen eine Lüge der Buddhisten. Ich hielt generell nie viel von Religion. Nein. Glück war Gesellschaft. Ich hatte den Rückenwind der Gesellschaft. Ja, die Gesellschaft hielt mich allein für glücklich. Wie oft sie mich fragten. Ich habe einen wundervollen Job, eine wunderbare Familie. Ich war hochangesehen. Nein. Als Kind war ich glücklich, doch ich wusste nicht, dass ich es war. Als Kind war ich frei, doch ich wusste nicht, dass ich es war. Sie zogen mich in ihre Belanglosigkeit. Der Ernst des Lebens, er holt uns früher ein, als wir denken. Als Kinder kennen wir ihn nicht, doch er wird uns gepredigt und wir wissen dann, dass er existiert. Er verfolgt uns wie ein Schatten über Stock und Stein, durch die dunkelsten Gassen. Bis er uns letztendlich... einholt. Beende die Schule, dann wirst du glücklich. Doch ich war nicht glücklich. Nach dem Studium, nachdem du dich weitergebildet hast, dann steht dir nichts mehr im Weg. Dann, ja dann wirst du glücklich sein! Doch ich war nicht glücklich. Mach weiter! Wenn du eine Familie gründest, einen sicheren Job hast und eine wunderschöne Frau an deiner Seite steht, dann kannst du dir Gedanken über Glück machen. Sie versprachen mir Glück, doch ich fand nichts als Weisheit. Ich würde sagen, sie kam zu spät. Nun sitze ich hier und hoffe, dass ich nach dem Tod glücklich sein werde. Meine Dummheit, ich lache über sie, wenn ich im Nachhinein darüber nachdenke. Ich habe keine Angst vor dem Tod. Ich weiß, ich werde ihn begrüßen wie einen alten Freund. Ich hatte so viel zu geben, doch auch das wird eines Tages, genau wie ich, zu Staub zerfallen. Ich bitte Sie, an dem Tag, an dem man mich begräbt, weinen Sie nicht um mich. Ich werde wohl am wenigsten leiden. Und an dem Tag, an dem man mich vergisst, sollen Sie bitte feiern. Denn erst dann, wenn alles zu Staub zerfallen ist, dann werde ich endgültig wirklich frei sein. Nein, ich fürchte ihn nicht, den Tod. Doch ich dachte nicht, dass ich so enden würde. Krebs im Endstadium. Er schlich sich an, wuchs in mir heran. Das Leben ist so viel zerbrechlicher, als wir denken. Und selbst bis es soweit ist, bin ich gefesselt an diesen Stuhl. Nichts kann ich tun, als durch dieses erbärmliche Hospizzimmer zu rollen und Tag für Tag diese scheußlichen Vorhänge ansehen. Sie fragten mich immer, warum ich nicht an Gott glaube. Naja, nun glaube ich an ihn. Doch ich verehere ihn nicht, nein, ganz im Gegenteil, Gott ist das Schrecklichste, das dieser Welt jemals zugestoßen ist. Denn er straft. Er straft die Schuldigen wie die Unschuldigen. Ich lebte ein genügsames Leben, zumindest versuchte ich ein genügsames Leben zu führen. Und trotzdem endet es so. Ironisch. Doch dieser Gedanke, nein, er stimmt mich nicht traurig. Denn am Ende sind wir nur zwei Mal im Leben wirklich frei. Am Anfang und am Ende.

Ennio Resnik, 6a



1000 und (m)eine Nacht – ein Kapitel geht zu Ende

Langwierige Planung und stressige Tage standen vor dem 8. Oktober 2022 für die Maturanten und Maturantinnen am Programm. Mangelnder Schlaf und blanke Nerven konnten durchaus auftreten, aber schlussendlich war die Peter-Rosegger-Halle fertig vorbereitet für den Maturaball. Eine Nacht, die man nicht vergessen wird. Schon vor dem Einlass wurde einem mit Fotoshootings und Generalprobe nicht langweilig. Nachdem alle Gäste in der schön dekorierten Halle eingetroffen waren, konnte der Ball mit der Polonaise eröffnet werden. Ein „Highlight des Abends“, wie man später von vielen Gästen zu hören bekam. Gestartet wurde gemeinsam und später folgte die Aufteilung in eine Discofox- und eine Cha-Cha-Cha-Gruppe. Monatelang war dafür im entsprechenden Tanzkurs die Choreografie einstudiert worden und umso größer war die Freude, dass am Abend des Balls alles glatt lief. Nach dem Walzer mit Lehrern und

Lehrerinnen und Eltern, konnte die „Gaudi“ beginnen. Egal ob Weinbar, Bierbar oder Disco, es war für jeden etwas dabei. Musikalische Begleitung fürs Tanzen lieferte die Band „Brotheract“ und für gutes Essen war auch gesorgt.

Pünktlich um Mitternacht darf eines nicht fehlen: Genau, die Mitternachtseinlage! Passend zum Thema wurden Lieder wie „Fata Morgana“ von der EAV oder eine orientalische Version von Abba gewählt. Es wurde getanzt und vor allem gelacht. Abgeschlossen wurde die Mitternachteinlage mit Partystimmung. Ein paar Stunden konnten danach noch zum Feiern genutzt werden, bis der Ball vorüber war und die verbliebenen Ballgäste den Weg nach Hause antraten. Ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis, das viel zu schnell vorüber war!

Larissa Leitner, 8c



Öko – logisch!

Unsere Schule bemüht sich seit vielen Jahren darum ein ökologisches Bewusstsein zu fördern - seit 2012 sind wir zertifizierte Umweltzeichenschule und auch ÖKOLOG-Schule. Das Netzwerk „ÖKOLOG“, an dem allein in der Steiermark 140 Schulen teilnehmen, trägt dazu bei, dass wir mit anderen engagierten Schulen in Austausch treten können und so immer wieder Ideen für neue Initiativen bekommen. Themen wie richtige Mülltrennung & Upcycling, nachhaltiges Konsumieren aber auch ein gesunder Lebensstil und ein rücksichtsvolles Miteinander sind uns ein großes Anliegen und werden immer wieder in Form von Projekten umgesetzt oder auch im regulären Unterricht thematisiert. Insbesondere

re soll im schulischen Miteinander eine gewisse Selbstverständlichkeit für nachhaltiges Handeln entwickelt werden. So versuchen wir beispielsweise bei Veranstaltungen immer wieder die Richtlinien des „G’scheit feiern“ umzusetzen: Wir vermeiden Abfälle, indem wir ausschließlich schuleigenes Geschirr und Produkte in Mehrwegverpackungen verwenden. Wir achten auf Regionalität bzw. Biozertifizierungen sowie (beispielsweise bei Kaffee) auch auf Fairtrade-Kennzeichnung. Die Schüler:innen sind immer mit Begeisterung dabei gemeinsam Buffets zu organisieren!

Mag. Eva Trummer



ÖKOLOG
Schulnetzwerk für Bildung & Nachhaltigkeit

„... und Action!“

– unser Kurzfilm zum Jubiläum des Österreichischen Umweltzeichens

Das Österreichische Umweltzeichen für Schulen ist 20 Jahre alt und zu diesem besonderen Anlass gab es die Möglichkeit, in einem Kurzfilm besondere Projekte hervorzuheben. Unsere Umweltpeters waren kreativ und präsentierten ihre persönlichen Meinungen zur Wichtigkeit einer klimafreundlichen Zukunft. Zusätzlich stellten sie unser großartiges Projekt rund um die Streuobstwiese zum Themenbereich Biodiversität und Artenvielfalt vor. Für die Einreichung des Videos wurde uns vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie eine Teilnahmebestätigung mit einer persönlichen Rückmeldung von Frau Bundesministerin Leonore Gewessler ausgestellt.



BORG erLEBENs Garten ...und er wächst und wächst und wächst!

Was vor drei Jahren mit dem Pflanzen vieler verschiedener Obstbäume begonnen hat, wurde auch in diesem Schuljahr wieder um verschiedene Elemente eines wahrhaften Naturgartens weiterentwickelt. So packten zahlreiche fleißige Helfer:innen mit an, ein großes Hügelbeet zu bauen, weitere Wildsträucher zu pflanzen, Staudenbeete anzulegen und den Gartenteich zu revitalisieren. Damit bietet unser öffentlicher Schulgarten nicht nur uns einen wunderschönen Lernort, sondern auch zahlreichen Pflanzen und Tieren einen wertvollen Lebensraum.

Mag. Christina Gissing



Bewegungspeers am BORG Birkfeld



An unserer Schule gibt es in jeder Klasse zwei Schüler:innen, die Junia Göslbauer (7b) und Annika Knapp (7a) am Anfang des Schuljahres im Zuge ihrer Arbeit als Jugendgesundheitscoaches zu „Bewegungspeers“ ausgebildet haben. Unsere Bewegungspeers haben die Aufgabe, bei Bedarf (Müdigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten während einer Unterrichtsstunde) eine kurze Bewegungseinheit (circa 3-5 Minuten) für ihre Mitschüler:innen anzuleiten. Diese kurzen Einheiten werden von vielen Schüler:innen als sehr positiv wahrgenommen, da sie erlauben zwischen dem vielen sitzenden Lernen kurz den Kreislauf in Schwung und den Kopf frei zu und bekommen.

Mag. Christina Gissing

Schreibt eure VWA zur Artenvielfalt in der Schulwiese!

Liebe Mitschüler und Mitschülerinnen,

im Zuge meiner VWA habe ich mich im letzten Jahr mit unserer Schulwiese befasst. Dabei wollte ich herausfinden in welchem Zustand sich unsere Schulwiese befindet. Dafür habe ich mithilfe von drei verschiedenen Forschungsmethoden Daten von Tagfaltern und Heuschrecken erhoben. So konnten insgesamt 14 verschiedene Tagfalterarten nachgewiesen werden. Außerdem konnte ich durch die erhobenen Daten feststellen, dass im Juli der quantitative Höhepunkt der Insektenvielfalt ist. Um diese Artenvielfalt zu fördern, habe ich mich auch mit verschiedenen Fördermöglichkeiten beschäftigt, welche durch Hilfe von euch auch schon umgesetzt wurden.

Nun seid ihr an der Reihe!

Damit wir einen Überblick bekommen, ob die Fördermaßnahmen geholfen haben und ob die Artenvielfalt gestiegen ist, wäre es toll, wenn eine oder einer von euch dieses Projekt als VWA weiterführen könnte! Ich biete gerne meine Hilfe und meine Unterlagen an. Damit müsst ihr euch kein eigenes Thema mehr überlegen und der Grundstein für eure Arbeit wäre auch schon gelegt. Da die Datenerhebung alleine zu wenig Stoff für eine weitere VWA bietet, könntet ihr zusätzlich zur Vorkommen von Singvögeln forschen. Einerseits könnte ein Singvogelmonitoring durchgeführt werden und andererseits zusätzlich biodiversitätsfördernde Maßnahmen, wie das Aufhängen von Nistkästen o.a. durchgeführt werden.

Es würde mich sehr freuen, wenn sich jemand darum annehmen würde. Abschließend kann ich nur sagen, dass mir meine VWA viel Freude bereitet hat und das Frau Professor Mag. Christina Gissing eine wirklich wunderbare Betreuerin für meine Arbeit war. Danke!

Johannes Jordan Reisinger



Lehrgang zum Jugendgesundheitscoach - Denken macht gesund!

Vom 3. - 5. Oktober 2022 fand im JU-FA-Hotel Bruck an der Mur ein Lehrgang zum Jugendgesundheitscoach statt, bei dem die zwei Schülerinnen Annika Knapp (7a) und Junia Göslbauer (7b) teilnahmen. Insgesamt waren 16 Schüler:innen an diesem Lehrgang beteiligt. Die Lehrgangsteilnehmenden erhielten eine fachliche und methodische Ausbildung zu den Schwerpunktthemen "Psychische Gesundheit, Ernährung, Bewegung und Gesundheitskompetenz" sowie zu anderen Gesundheitsthemen, in die auch hochkarätige steirische Fachreferent:innen eingebunden waren. Ein weiterer Bestandteil der Ausbildung war die selbstständige Weitergabe von Gesundheitsinformationen an Mitschüler:innen der eigenen Schule oder Nachbarschulen

durch kreative Vorträge, Projekte, Workshops und Ähnliches. Der Sinn hinter der Peer-Arbeit ist es, Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, was sie für ihr eigenes Wohlbefinden tun können. Wurden alle Vorgaben erfüllt, erhielten die Teilnehmerinnen im Rahmen einer Auszeichnungsveranstaltung ein offizielles Zertifikat, welches eine wertvolle berufliche Zusatzqualifikation darstellt.

Die dreitägige Ausbildung machte klar, wie wichtig das entsprechende Wissen und das anschließende Umsetzen und Anwenden ist. Auch wurde bewusst gemacht, dass man öfter sein eigenes Verhalten reflektieren sollte, manchmal einen Perspektivenwechsel braucht, dass Gewohnheiten wichtig sind und dass es für

eine Veränderung wichtig ist mit und für seinen Körper zu arbeiten und nicht dagegen. Gesundheit ist so viel mehr, als man denkt!

Junia Göslbauer, 7b

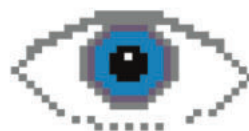


Regionale Biojoghurts vom Froihof!

Um unseren Schüler:innen ein möglichst regionales und vielfältiges Verpflegungsangebot zu bieten, gab es auch in diesem Schuljahr wieder die Möglichkeit, ein Joghurt-Abo beim Froihof in Fischbach abzuschließen und die köstlichen Joghurts einmal wöchentlich direkt ins Schulhaus geliefert zu bekommen. Vielen Dank an Janina Hierhold und Lea Berghofer (7a) für die Organisation und Joghurt-Ausgabe!

Mag. Christina Gissing

SEHEN + HÖREN



GROH OPTIK

8190 Birkfeld Tel. 03174/3670

Preis mit Promille – Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA) fährt bei Preisverleihung an Uni-Graz den 1. Platz ein

Trinkt die Jugend von heute überhaupt Alkohol? Wenn ja, wie viel? Fragen wie diese stellte sich Sarah Weber, Maturajahrgang 2022 des BORG Birkfeld, im Rahmen ihrer vorwissenschaftlichen Arbeit.

Zum Verständnis: Die VWA ist ein Teil der Matura an der AHS, bei dem die Maturant:innen eine selbst gewählte Fragestellung mit (vor)wissenschaftlichen Methoden (z.B. Literaturrecherche, Fragebogen, ...) bearbeiten. Dabei werden sie von einer (zugeteilten/ausgewählten) Lehrkraft betreut und am BORG Birkfeld zusätzlich noch in VWA-Schreibwerkstätten unterstützt. Konkret zur VWA von Sarah: Nach einer ausführlichen, fundierten Literaturrecherche zur biologischen Wirkung von Alkohol (Resorption, Diffusion, Elimination) wandte sich Sarah auch den gesundheitsbezogenen Themen zu. Die Recherche ergab, dass die tagesdurchschnittliche Harmlosigkeitsgrenze bei Männern bei rund 24 g Reinalkohol (ca. ½ l Bier bzw. ¼ l Wein) liegt und bei Frauen bei rund 16 g (ca. ¼ l Bier bzw. 1/8 l Wein), wohingegen die Gefährdungsgrenze bei rund 60 g bei Männer (also rund 3 große Bier bzw. 5/8 l Wein) und bei rund 40 g bei Frauen (also rund 1 l Bier bzw. gut 3/8 l Wein) liegt. Zur Erklärung: Harmlosigkeitsgrenze meint, dass Alkoholkonsum bei Unterschreitung dieses Wertes nur mit geringen gesundheitlichen Risiken verbunden ist (= grüner Bereich), während das Überschreiten der Gefährdungsgrenze mit einem hohen Gesundheitsrisiko verbunden ist (= roter Bereich). Aufbauend auf diesen Rechercheergebnissen befragte Sarah die Schüler:innen des BORG Birkfeld – stellvertretend für die Jugend Österreichs – mittels eines Online-Fragebogens. Die Auswertung der Antworten lieferte u.a. folgende Ergebnisse: 95% der 14-18-Jährigen haben schon einmal Alkohol konsumiert (wobei das Alter kaum eine Rolle spielt). Je jünger die Jugendlichen, desto früher

haben sie im Durchschnitt mit dem Alkoholkonsum begonnen (evtl. der Corona-Pandemie und Heimpartys geschuldet?). Als Gründe für den (erstmaligen) Konsum werden hauptsächlich „Geschmacksprobe“ (75%) sowie „Gruppenangehörigkeit“ (25%) gefolgt von „Gefühl der Lockerheit“ (14%) genannt. Viele Jugendliche trinken (beinahe) wöchentlich, und zwar am liebsten eher zuckersüße Getränke wie Cocktails und Alkopops, gefolgt von harten (Mix-)Getränken wie Long-Drinks oder Shots. Wein oder Bier trinken deutlich weniger Jugendliche. Es scheint, dass die jugendlichen Geschmackszellen noch stark auf Zucker „geeicht“ sind. Beim typischen Fortgehen am Wochenende überschreiten 92% der Jugendlichen die Harmlosigkeitsgrenze und immer noch 84% die Gefährdungsgrenze (rund ein Viertel nimmt sogar über 200 g Reinalkohol zu sich – dieses Rausch-Trinken wird in der psychologischen/ärztlichen Fachsprache als „Binge-Drinking“ bezeichnet). Auch im Wochendurchschnitt bleiben damit etliche Jugendliche im langfristig gesundheitsgefährdenden Bereich. Insgesamt gaben über 70% der Jugendlichen an, schon einmal einen Rausch gehabt zu haben.

Wer jetzt über diese Zahlen schockiert ist, sollte sich bewusst sein, dass auch Studien des österreichischen Sozialministeriums (z.B. die ESPAD-Studie - European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs) zu vergleichbaren Ergebnissen kommt. Das Gute zuletzt: Der hohe Alkoholkonsum sinkt im Allgemeinen mit dem Alter, d.h. irgendwann wir das Alkoholtrinken weniger interessant für Jugendliche bzw. junge Erwachsene: In der Fachsprache wird dieses Phänomen als „maturing out“ bezeichnet (also als „durch Reife aussteigen“), hervorgerufen – üblicherweise im Zusammenhang mit ersten ernsthaften Partnerschaften oder dem Einstieg ins Berufsleben und dem Überneh-

men von Erwachsenen-Rollen.

Zurück zur VWA-Preisverleihung Anfang September im Meerscheinschlössl der Uni-Graz: Mit dem Dr. Hans-Riegel-Fachpreis (dem Preis der österreichischen Kaiserschild-Stiftung des Haribo-Firmengründers) wurden auch heuer wieder in Kooperation mit der Kinder-Uni-Graz VWAs im naturwissenschaftlichen Bereich (Mathematik, Physik, Chemie, Biologie) ausgezeichnet. Sarah konnte sich mit ihrer VWA gegen 15 andere hervorragende VWAs aus dem Themenbereich der Biologie durchsetzen und heimste damit den mit 600€ dotierten 1. Platz in Biologie ein. Auch an die Schule der jeweiligen erstplatzierten VWA ging ein Preis: Betreuungslehrer Mag. Martin Glatz konnte sich bereits zum zweiten Mal nach 2017 für seine ausgezeichnete Betreuungsarbeit über einen Gutschein im Wert von 250€ für naturwissenschaftliche Lehrmittel freuen.

Mehr Infos über den VWA-Wettbewerb bzw. die weiteren Preisträger:innen unter <https://www.hans-riegel-fachpreise.com/> und <https://www.kinderunigratz.at/dr-hans-riegel-fachpreise/>

Mag. Martin Glatz



Lernen fürs Leben

Schon seit Jahren ist die Vorwissenschaftliche Arbeit ein Teil der Matura an alle höheren Schulen, so auch am BORG Birkfeld. Die Palette der jährlich neu von den Maturierenden ausgewählten Themen – wobei die Themenwahl bereits mehr als ein Jahr vor der Matura stattfindet – ist groß und mannigfaltig. Während viele Jugendliche sich daran machen, theoretische Fragen zu unterschiedlichsten Themen wissenschaftlich aufzubreiten, haben sich Julian Wildt aus Birkfeld und Gerald Hirzberger aus Wenigzell, beiden Maturanten des Informatik-Zweigs am BORG Birkfeld, daran gemacht, ihre erworbenen Programmier-Kenntnisse in die Praxis umzusetzen und diese zu dokumentieren.

Julian Wildt, Sohn der Besitzerin der Birkfelder Apotheke, Eva Wildt, entwarf für seine Mutter ein Zeiterfassungssystem, das per Fingerprint funktioniert. Derzeit wird in der Apotheke ein Zeitkartenprogramm mit Steckkarten verwendet, das schon in die Jahre gekommen ist. Da es auf dem Markt wenig Passendes für Kleinbetriebe gibt, entschloss sich Julian Wildt, ein derartiges Programm für die Apotheke seiner Mutter zu entwickeln. Mit einem erweiterten

Microprozessor programmierte er ein maßgeschneidertes Programm. „Es war schwierig, sich in neue Programmiersprachen einzuarbeiten, aber ich habe sehr viel dazugelernt“, erzählt er über seine Arbeit. Welcher Erkenntnisse er aus seiner Arbeit mitgenommen hat? „Ich habe großen Respekt vor der Arbeit der Programmierer bekommen, auch noch so kleine Programme erfordern viel Wissen und extrem viel Arbeit“, so Wildt. Als Erkenntnis hat er auch mitgenommen, dass der Informatik-Bereich ihn sehr interessiert. So kann sich der Maturant künftig ein Studium der Informatik an der TU Graz vorstellen. „Extrem interessant finde ich den Bereich der Cyber-Security“, spezifiziert er seine Zukunftspläne. Vorher geht es aber noch daran, das System in Betrieb zu nehmen. „Es ist alles bereit“, erzählt er. Einzig die Fingerabdrücke der Mitarbeiterinnen seien noch abzunehmen.

Auch der junge Wenigzeller Gerald Hirzberger wollte sich angesichts einer Problemstellung am hauseigenen Bauernhof selbst helfen, da am Markt nichts Passendes für das spezielle Anliegen der Familie zu finden war. Am Hof der Familie gibt es einen

Abstellraum für große Geräte, die aufgrund des hohen Wertes auch vor Zugriffen Fremder geschützt werden sollten. Am Bauernhof wohnen und arbeiten drei Generationen mit, wodurch die Lösung so gestaltet werden sollte, dass auch die Großeltern keine Schwierigkeit hatten, diese zu bedienen. So programmierte der junge Düftler ein Türschloss, das sich nach einer bestimmten Zeit automatisch verriegelt und mittels eines Freigabetasters und einem speziellen Drückmuster der Türschnalle elektrisch geöffnet wird. Um diese Steuerung zu bauen, musste Hirzberger die dafür benötigten Teile selbst mit seinem 3D-Drucker drucken. Das System ist schon seit einiger Zeit im Einsatz und funktioniert einwandfrei. Auch der junge Wenigzeller möchte künftig im Bereich der Technik tätig sein, er strebt eine Elektrotechnik-Lehre in der Umgebung an.

Beide Maturanten haben nun die Matura in der Tasche und freuen sich, dass ihre praktischen Arbeiten auch ein Teil ihrer Matura sein konnten. Nun beginnt für die jungen Technik-Fans ein neuer Lebensabschnitt, für den wir ihnen alles Gute wünschen.

Mag. Karin Scherf-Kachelmaier





Übers Denken nachdenken

Die Philolympics (www.philolympics.at) sind ein Essay-Wettbewerb im Unterrichtsgegenstand Philosophie und wurden dieses Jahr zum 18. Mal ausgetragen. Jugendliche dürfen zu vorgegebenen Zitaten ihre philosophischen Ansichten und Ideen in einem Text zum Ausdruck bringen. Die Werke werden dann bewertet, weil sich nur die besten zwei Literat:innen jeder Schule am Landesbewerb beteiligen dürfen.

Julian Wildt und ich hatten die Ehre, das BORG Birkfeld beim Landesbewerb zu repräsentieren. Dr. Elias Moser vom philosophischen Institut der Universität Graz lud dort zur Diskussionsrunde mit den Teilnehmer:innen ein. Die Themengebiete der Gespräche waren weit gefasst, vom kritischen Hinterfragen der diesjährigen Zitate über gesellschaftliche bis hin zu biologischen Hintergründen. Man berücksichtigte die Meinung von Männern und Frauen, von Religion und Politik, und versuchte, gemeinsam zu einem Kompromiss zu kommen. Die

hochkomplexen sozialen Probleme Österreichs wurden, trotz intensiver Hingabe, zwar nicht gelöst, aber Dialoge angeregt, die grauen Zellen aufgeweckt und höfliches Debattieren über emotionales Hetzen gestellt. Am Ende, bei der Siegerehrung, wurden die vier besten philosophischen Denker:innen zum Bundeswettbewerb eingeladen. Julian Wildt belegte den achten Platz, und mein Essay wurde mit einem Sonderpreis für die schönsten literarischen Wendungen gekürt.

Es war ein Event, wie man es sonst nicht mehr kennt: eine Gruppe von Jugendlichen, die sich zusammensetzt und diskutiert, ein Konzept so einfach wie unterhaltsam: alles zu hinterfragen und jede Meinung gleich zu werten, den Kern dieser ältesten aller Wissenschaften zu ehren und übers Denken nachzudenken.

Michael Dampfhofer, 8a

Individuelle Lernbegleitung für Schüler:innen aus der Ukraine

Die individuelle Lernbegleitung, auch ILB genannt, wird am BORG Birkfeld schon seit einigen Jahren angeboten und stößt bei unseren Schülerinnen und Schülern auf großes Interesse. So auch bei Polina Dolzhykova, die 2022 aus der Ukraine nach Österreich gekommen ist und seitdem unsere Schule besucht. Die Lernbegleitung soll ihr dabei helfen die deutsche Sprache zu erlernen und sich in unterschiedlichen Situationen des Alltags hier in Österreich zurechtzufinden. Also wurden Vokabeln und Grammatik gelernt und anhand von alltags-

tauglichen Beispielen geübt. Es freut uns sehr, dass ihr Deutsch-Test mit Sehr Gut beurteilt werden konnte!

Polina wird demnächst ihren ukrainischen Schulabschluss absolvieren und dafür wünschen wir ihr viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft!

Mag. Brigitte Pollam



Wettbewerb politische Bildung

Heuer fand der jährliche Wettbewerb bezüglich politischer Bildung in Graz statt. Zuvor wurden die Teilnehmer innerhalb eines schulinternen Wettbewerbs ermittelt. Hierfür wurde ein Test, der das politische Allgemeinwissen der Schüler auf die Probe stellte, durchgeführt. Diesen gewannen Michael Reisinger (7c), Niklas Ramming (7a) und Thomas Fasching (7c). Am 23. März 2023 fand anschließend im Landhaus Graz der große Landeswettbewerb statt, zu dem alle Erst- und Zweitplatzierten eingeladen wurden. Nach einer herzlichen Begrüßung ging es für die Teilnehmer schon zum Zwischenwettbewerb, um die Finalisten für den Hauptwettbewerb

am Nachmittag auszuwählen. Im Anschluss nach der Zwischenrunde wurden alle Schulsieger zu einem Buffet eingeladen, bevor man die Ergebnisse verkündete. Bedauerlicherweise schieden die Schüler des BORGs knapp aus. Dennoch erhielt Michael Reisinger, der Schulsieger Birkfelds, eine Urkunde für seine überdurchschnittliche Leistung auf schulischer Ebene.

*Michael Reisinger, 7c
Elisabeth Kratzer, 7b*



Achleitner Noa
 Baumgartner Lara
 Bieber Leonie
 Brandstätter Elina
 Dissauer Michael
 Faist Romana
 Fasching Romina
 Fetz Paula
 Göslbauer Gloria
 Grabner Helene
 Gruber Lisa-Marie
 Halmer Magdalena
 Köberl Anna
 Kohlhauser Heidi
 Koppenol Dylan
 Niederl Luca
 Ochsenhofer Tobias
 Posch Julian
 Reisenhofer Konstantin
 Riegler Jonas
 Schröck Georg
 Schwarhofer Noah
 Schweda Quentin
 Singer Benjamin
 Steinbauer Annalena
 Storr Anna-Sophie
 Straßegger Verena
 Unterberger Johanna
 Wild Laurin

5a - Mag. Martin Glatz



Fototeam Puntigam, Kindberg

Allmer Melinda
 Doppelhofer Lukas
 Ebner Hannah
 Ebner Katharina
 Fasching Lena
 Gerngroß Lorenz
 Gschiel Clara
 Gschiel Lia
 Gschiel Sophie
 Hier Helena
 Kerschhofer Alina
 König Klara
 Königshofer Valentina
 Kröpfl Anna
 Lehofer Anja
 Mihai Emanuel
 Pfeifer Lisa
 Pichler Cora
 Schaffler Anja
 Scheer Carina
 Schirnhofer Lena
 Schreiner Miriam
 Tösch Juliane
 Wegscheider Hanna
 Wolf Feolan
 Wurzwaller Bettina

5b - Mag. Eva Trummer



Fototeam Puntigam, Kindberg

6a - Mag. Conny Hofbauer

Bregovic Lana
Breitegger Paul Andreas
Buchgraber Nina Sofie
Dolzhykova Polina
Friesenbichler Martina
Lebenbauer Jakob Ignaz
Mariacher Emilia Christin
Resnik Ennio
Schubert Florian
Schwarz Daniel Andre
Sommersguter Viktoria
Wetzlberger Simone
Willingshofer Magdalena
Wörl Lauren



6b - Mag. Dr. Eveline Novak

Baumegger Katharina
Berger Laura-Sophie
Doppelreiter Maria Anna
Gugatschka Elisa
Kandlbauer Evelyn
Kirchsteiger Laura Marie
Ochabauer Larissa
Pöllabauer Julia
Puchmann Lena Maria
Schneeberger Christina
Seidl Laura
Traxler Mia Christin





6c - Mag. Stefan Loidl

Binder Alexander
 Eggenreich Celina
 Frieß Isabel Marihuela
 Geßlbauer Felix Johann
 Haspl Isabella
 Hirzberger Lena
 Huber Ari Alex
 Kerschenbauer Julian
 Kropfhofer Jasmin
 Pöllhuber Sebastian
 Pötz Helene
 Reiter Lena Maria
 Reithofer Lena
 Sallegger Thomas
 Schopper Nicolina
 Schwarhofer Elias Leon
 Sommersguter Viktoria
 Töglhofer Valentina
 Trost Nadine
 Vogl Nikolaus
 Weberhofer Tina Marie
 Wildt Sarah Theresa
 Zisser-Pfeifer Alexander



7a - Mag. Werner Fraß

Bauer Julia
 Berghofer Lea Franziska
 Deutsch Anna
 Doppelreiter Matthias
 Draguescu Dariana
 Eichberger Johanna
 Grabner Johannes Josef
 Heil Teresa
 Hierhold Janina
 Knapp Annika Maria
 Lang Katharina
 Loder Fabian
 Marktfelder Valentin Martin
 Mußbacher Ronja Mathilde
 Ramminger Niklas Martin



7b - Mag. Michael Kern

Doppelhofer Anna
 Fasching Hanna
 Feichtinger Liara
 Friesenbichler Lea
 Göslbauer Junia-Elena
 Kratzer Elisabeth
 Lang Susanne
 Leitner Katharina
 Pfleger Simone
 Saurer Fiona-Sophie
 Schöpf Melanie
 Schopper Marilena
 Thaller Lea Alice
 Wagner Julia



7c - Mag. Wolfgang Leitner

Derler Dana Alexis
 Doppelhofer Melanie
 Fasching Thomas Peter
 Grabenbauer Manuel
 Hofbauer Elena
 Kargl Amelie
 Krempl Sebastian Nicolas
 Moser Natalie
 Neuhold Jannik
 Reisinger Michael
 Reithofer Oliver
 Stamenkovic Daniel
 Tiefengraber Valentin
 Willenshofer Eva-Maria





8a - Mag. Juliana Kemmer

Dampfhofer Michael
 Ederer Julia
 Fetz Kristin Theresa
 Froihofer Benedikt
 Gugatschka Anna Lena
 Harrer Simon
 Heinz Christina
 Heschl Anna Maria
 Hiebler Valentina
 Hollensteiner Paula Maria
 Kirchsteiger Clara
 Kohl Laura
 Luttenberger Annika
 Mager Fabienne
 Maierhofer Simone
 Pop Sheila-Olimpia
 Schaffer Selina
 Stadlhofer Nina
 Zink Barbara



8b - Mag. Gertrude Schneider

Almer Mira
 Assome Bidza Daisy Leonce
 Berger Lisa-Marie
 Fuchs Hannah Sophia
 Gölles Marina Kristin
 Hausbauer Anja
 Hofbauer Kristina
 Höller Michaela
 Kitting Katharina
 Kohlhofer Amelie
 Königshofer Leonie
 Pammer Lena
 Pützfeld Alina



8c - Mag. Sylvia Kapfer

Graf Anna Maria
Grandtner Christian
Herrmann Leonie
Hirz Verena
Hirzberger Gerald
Huber Tobias Johannes
Kohlhofer Elias Johannes
Leitner Larissa
Peter Elena Maria
Pirkopf Maximilian Peter
Polli Benjamin
Polzhofer Sebastian Josef
Popovic Kevin
Reisinger Johannes Jordan
Rosenberger Denis Chris
Schreiner Farin
Schreiner Lena
Wildt Julian Johannes





Schulteam

Schulteam des BORG Birkfeld im Schuljahr 2022/23



OSTtR. Mag Ursula Wabusseg
Schulleiterin



Mag. Michael Krenn-Gugl
Administrator



Klaus Ambrosch



Mag. Susanne Brandauer



OSTR Mag. Johannes Breiningger



Mag. Gudrun Derler



Mag. Monika Derler



Mag. Hannes Derler



Mag. Astrid Fasching



Mag. Werner Fraß



Mag. Katharina Geier



Mag. Christina Gissing



Mag. Martin Glatz



Mag. Nadine Götz



Mag. Conny Hofbauer



Mag. Brigitte Höglinger



Mag. Sylvia Kapfer



Mag. Juliana Kemmer



Mag. Michael Kern



Alexander Lechner



Mag. Wolfgang Leitner



Mag. Stefan Loidl



Marieluise Marchel-Neureiter, BA



Wolfgang Haberl



Mag. Dr. Eveline Novak



Mag. Brigitte Pollam



Mag. Karin Pretterhofer



Mag. Karin Scherf-Kachelmaier



Mag. Gertrude Schneider



Dipl. Päd. Eva Spitzer



Mag. Angelika Spreitzhofer-Derler, BSc



Mag. Barbara Taferner



Denise Tosun, BEd



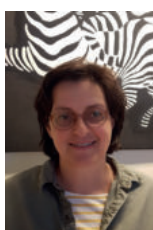
Mag. Eva Trummer



David Zangl, BEd



FOI Maria Berger
Sekretariat



Dr. Elisabeth Graf
Schulärztin



Hubert Schwarhofer
Schulwart



Hannes Schantl
Schulwart



Josefa Hödl
Raumpflegerin



Andrea Vorraber
Raumpflegerin



Silvia Sallegger
Raumpflegerin



Ein sonniger Genuss-Tag in der Südsteiermark .

Der diesjährige Lehrer*innenausflug führte uns am 22. 4. in die Weingegend. Ein erstes Highlight war die traditionelle Jause beim Steineren Wehr, einem idyllischen Badeplatz an der Sulm. Bei Prociutto, Käse, Gemüse und auch der historisch bedeutsamen Braunschweiger genossen wir die Sonnenstrahlen und die herrliche Natur.

Mit einer sehr professionellen Führung im Schloss Seggau und mit anschließender Weinverkostung



Die Region erkunden...

Einen kleinen, aber feinen Nachmittag in Birkfeld verbrachten die Lehrer:innen am 21. Oktober. Ausgehend von der Idee, dass es für uns auch interessant sein könnte, die Betriebe des Ortes kennenzulernen, organisierten wir einen Rundgang:

Mit süßen Verlockungen wurden wir in der Schokoladenmanufaktur Felber verwöhnt – während wir gleichzeitig über die Produktion der süßen Köstlichkeiten informiert wurden. Nach einem Kurzbesuch in unserem neuen ErLEBENS-Garten – toll vorgestellt von Koll. Gissing – hörten wir Altes und Neues über den Birkfelder Hauptplatz, der in seiner heutigen

Form auf die Barockzeit zurückgeht. Besonders hervorzuheben ist hier das „Schlagers“ als eines der historisch bedeutendsten Häuser, mit schönen Fassaden und schmiedeeisernen Fenstergittern. Da unsere Schule eng mit der Sobeges verbunden ist, waren wir darauf gespannt, einen Blick in die Produktionsstätten und Küchen zu werfen. Der Weg führte weiter über das Kreativkastl, das eine tolle Verkaufsplattform für Handwerker:innen darstellt, zur Firma Rosel, wo für uns eine genussvolle steirische Jause vorbereitet war. Mag. Josef Rosel erzählte uns vieles über die Geschichte der Firma – von deren Gründung bis heu-

te. Nach einem Rundgang durch die Lagerhallen gab es im wunderschön gestalteten Jogl-Eck noch die Gelegenheit, Regionales für das Wochenende einzukaufen.

Die Kolleg:innen waren sich einig: Warum in die Ferne schweifen – auch ein Ausflug in die nächste Umgebung kann das Blickfeld erweitern und bietet außerdem die Gelegenheit, miteinander zu plaudern und sich gut zu unterhalten.

Mag. Juliana Kemmer



Bildungscluster Birkfeld – ein Tag der Pädagog:innen

Kein Kind zurücklassen, Übergänge stärken, aber auch die Region stärken, das sind die Zielvorgaben, die sich der Bildungscluster Birkfeld gesetzt hat. Vieles wurde bereits umgesetzt und in die Wege geleitet. So sind Pädagog:innen aus allen Bereichen – vom Kindergarten bis zum BORG – in andere europäische Länder gereist, um neue Ideen und deren Umsetzungen zu erkunden. Nun soll das Augenmerk verstärkt auf die engere Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen gelegt werden: Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen der Region im Mittelpunkt stehen. Sie sollen vor Ort ein optimales Angebot an individueller Förderung bekommen – vom Kindergarten bis zur Matura. Ein besonderer Höhepunkt war der Vortrag von Gerald Koller, einem renommierten Pädagogen und Autor,

der das Thema „Lernen und dessen Voraussetzungen“ beleuchtete. Laut Koller seien Angst und Scham die größten Hemmfaktoren, was das Lernen und Reproduzieren von Inhalten betrifft. Deshalb setzt sich der Pädagoge auch für das Trial- and Error-Prinzip ein, denn nur ein nicht abgewertetes Scheitern bringe Fortschritt beim Lernen. Wichtig sei auch die Empathie als Grundlage aller Lernprozesse. Zum Schluss noch zwei interessante Zitate von Gerald Koller: „Wenn man gelöst ist, kommen Lösungen von selbst.“ „Wir können heute Schritte setzen, damit wir morgen nicht von gestern sind.“

*Mag. Juliana Kemmer
Mag. Gertrude Schneider*

Liebe Eveline,

jetzt ist soweit – dein wohlverdienter Ruhestand mit all seinen angenehmen Begleiterscheinungen steht unmittelbar vor der Tür. Blicken wir, als Kollegium des BORG Birkfeld, auf die gemeinsame „Schulzeit“ mit dir zurück, so fallen uns einige Eigenschaften und Erlebnisse ein, die wir hier nochmals mit dir teilen möchten:

Als wandelndes Lexikon standest du uns stets mit Rat und Tat zur Seite und nahmst dir immer Zeit, uns Fragen zu Themen von A bis Z zu beantworten oder für uns unverständliche medizinische Fachbegriffe ins Deutsche zu übersetzen. Unvergesslich bleiben uns auch deine exzellenten Tafelbilder im Gedächtnis, bei denen auch wir unsere biologischen Schulkenntnisse immer wieder auf's Neue auffrischen konnten. Legendär in Erinnerungen bleibt uns deine Groß-

zügigkeit, die sich in Form von den Backhendl-Bufferfs und Torten backen offenbarte.

Als Biologielehrerin warst du stets darum bemüht, den Schüler:innen dein angesammeltes Wissen praxisorientiert zu vermitteln. So kam es nicht selten vor, dass sich Schweineherzen, Kuhaugen oder andere tierische Organe bei uns im Kühlschrank befanden und uns Lehrpersonal „begrüßten“, wenn wir – nichts ahnend – die Milch für den Kaffee entnehmen wollten. Den Titel „Sezier-Meisterin“ hast du dir durch deine große Ambition beim Sezierunterricht in vielen Wahlpflichtfächern wahrhaftig verdient.

Auch deine private Seite dürfen wir nicht außer Acht lassen. Hier bleibst du uns als liebevolle, fürsorgliche Ehefrau, Mama und Oma in Erinnerung, die stets das Du an die erste Stelle stellt.

Liebe Eveline, wir möchten an dieser Stelle ein großes und herzliches Dankeschön an dich aussprechen und wünschen dir für den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt alles Gute,
das Kollegium vom BORG Birkfeld





Lieber Hubert,

wir waren zwar vorgewarnt, trotzdem ist es ein seltsames Gefühl, dass du jetzt nicht mehr unser Schulwart, sondern plötzlich Pensionist bist. Schließlich warst du insgesamt 24 Jahre, wenn auch nicht durchgehend, für unsere Schule als Hauswart verantwortlich.

Was ich als Leiterin an dir geschätzt habe? Zuerst einmal sicher, dass dir der Ruf unserer Schule sehr wichtig war. Du bist immer zu 100% hinter uns gestanden, hast uns mit praktischen Ratschlägen unterstützt und Lösungen gefunden, um den Betrieb problemlos weiter gehen zu lassen, auch wenn ein Rohrbruch einen Raum vollständig unter Wasser gesetzt hat. Nicht einmal das konnte dich erschüttern. Es wurde sofort gemeinsam mit dem Team begonnen, aufzuräumen, umzuräumen und Al-

ternativen bereitzustellen.

Ich kann mir vorstellen, dass es nicht immer lustig war, so nahe an der Schule zu wohnen. Nach Abendveranstaltungen hast du pflichtbewusst oft ‚einen Sprung herüber‘ geschaut, um zu kontrollieren, ob wirklich alle Lichter ausgeschaltet und die Alarmanlage eingeschaltet waren. Du hast nicht auf die Uhr geschaut, wenn du spontan gebraucht wurdest, auch wenn du eigentlich schon Freizeit gehabt hättest. Dass unser Schulhaus nach wie vor schön und gepflegt ist, ist sicher auch deiner Beharrlichkeit und Umsicht zu verdanken.

Ich hoffe sehr, dass dein Nachfolger einige deiner Talente hat und dich wirklich ersetzen kann. Dir selbst kann ich nur alles Gute für die nächsten Jahre, viel Spaß mit deinen Enkelkindern und weitere erfolgreiche

Projekte in deinem Haus wünschen. Herzlichen Dank für alles, das du für das BORG Birkfeld getan hast! Im Namen der Kollegenschaft.

Deine ‚Chefin‘ Uschi



Auf zu neuen Horizonten

Nach knapp 29 Jahren verabschieden wir die gebürtige Tirolerin und in Graz wohnhafte „Sanne“ in den Ruhestand. Neben zahlreichen Volleyballturnieren, Schikursen und Yogaeinheiten schlägt Sannes Herz auch für die Literatur: Sowohl für die Vermittlung von kreativen Elementen in Form von Theaterworkshops oder Literaturwettbewerben als auch Autor:innenbegegnungen hat sich unsere Sanne sehr engagiert. Privat ist sie ebenfalls sehr vielseitig. Neben ihrer Begeisterung für das Lesen verschiedenster (österreichischer) literarischer Werke spiegelt sich ihre Naturverbundenheit in ihren selbstgemachten Salben, Apfelmusen und Marmeladen wider, die sie mit Produkten aus ihrem wunderschönen Garten liebevoll kreierte. Fair und bi-

ologisch produzierte Waren sind für sie ein absolutes Muss, was sich auch in ihrer Kleidung zeigt. Besonders gerne trinkt Sanne Café Latte, außerdem liebt sie gutes Essen – gerne auch vegetarisch. Auf einen Fernseher verzichtet sie problemlos, bei einem Kino- oder Theaterbesuch ist sie aber stets gerne dabei. Kein Weg ist ihr zu weit, egal ob mit dem Rad nach Prag oder mit ihrem Lebensgefährten Robert in ihrem gemeinsamen Bus ans Meer. Auch das Wandern abseits der „touristischen Trampelpfade“ gehört zu ihrer Leidenschaft.

Alternativ, außergewöhnlich, intellektuell – das beschreibt unsere Sanne am besten. Sie wird uns im Kollegium sehr fehlen, auch wenn wir wissen, dass es ihr in Graz und Ilz gutgehen wird. Wir freuen uns schon darauf,

mit ihr das eine oder andere Theaterstück zu besuchen, und wünschen ihr einen entspannten Ruhestand!

Danke für dein Engagement in den vielen Jahren!



Erste Schritte



“Nie mehr Schule!”- Das denkt sich wohl jede:r Maturant:in am Ende der letzten gemeisterten Prüfung der Schulkarriere. So erging es auch mir, aber trotzdem war für mich schnell klar, dass ich früher oder später an

die Schule zurückkehren möchte- am liebsten an eine familiäre Schule, so wie ich es aus meiner eigenen Oberstufenzeit an einem kleinen, aber feinen BORG gewohnt war. Somit startete ich nach der Matura ein Studium für Englisch und Geschichte in Graz und 2019 tat ich meine ersten Schritte als Lehrerin an der MS Ratten. Seit dem Schuljahr 2021/22 darf ich nun auch endlich meinen Wunsch, an einer Oberstufe zu unterrichten, ausleben und sammle seit nun fast einem Schuljahr meine ersten Erfahrungen am BORG Birkfeld und ich könnte nicht dankbarer für diese Möglichkeit sein. Sofort erinnerte mich der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schüler:innen an meine eigene Schulzeit - man begegnet sich auf Augenhöhe, man nimmt sich gegenseitig ernst und schafft so ein richtiges Wohlfühlklima.

Durch ein enorm hilfsbereites und engagiertes Kollegium, sowie eifrige und sympathische Klassen, die auch die eine oder andere Unterrichtsstunde aufgelockert haben, wurde mir die Eingewöhnung am BORG Birkfeld und an der Oberstufe wirklich angenehm gestaltet. Ich wurde wieder darin bestätigt, dass ich mich an einer solch offenen, familiären und freundlichen Schule pudelwohl fühle und ich die richtige Entscheidung getroffen habe, mich in diesem und auch im nächsten Schuljahr “zweizuteilen”. Daher richte ich hiermit ein großes DANKESCHÖN nicht nur an das gesamte Kollegium, sondern auch an meine Schüler:innen und freue mich schon auf das kommende gemeinsame Schuljahr am BORG Birkfeld.

Mag. Nadine Götz

Aramsamsam statt Meinungsrede

Im Jänner ist meine kleine Familie um einen Sohn reicher geworden, der unser Mädchen zur stolzen großen Schwester macht. Der größte Unterschied zwischen Leben in Elternkarenz und Schulalltag ist, dass man zuhause mit Baby und Kleinkind einfach nur von Tag zu Tag lebt, immer im Moment, anstatt ständig die nächsten Zwischenziele im Kopf zu haben. So genieße ich ein Jahr ohne Schularbeiten und Abgabetermine sehr. Man kann die Karenz aber trotzdem als Weiterbildung betrachten – als Schulung in Geduld, Schulung im Ertragen von Unordnung, Schulung im Konsequenz-Bleiben und vor allem als Schulung darin, aktiv, verständnisvoll

und freundlich zu bleiben, obwohl man eigentlich müde und genervt ist. Ein Teil von mir freut sich jetzt schon wieder auf die Arbeit mit den Großen, die Diskussionen mit den Schüler:innen, auf meine lieben

Kolleg:innen und den Alltag abseits der Jogginghose. Bis dahin wünsche ich euch allen erst einmal schöne und erholsame Ferien!

Mag. Saida Strasser





Und plötzlich ist da dieser Zwerg,...

... der vollkommen auf einen angewiesen ist und sich vertrauensvoll an einen kuschelt. Von einem Tag auf den anderen hat man eine ganz neue Aufgabe und nichts ist mehr wie davor.

Das Schuljahr 2022/23 war für mich eigentlich schon vorbei, bevor es überhaupt angefangen hatte. Einige Tage der ersten Schulwoche nutzte ich noch, um mich von meiner 8c-Klasse und den Kolleg:innen zu verabschieden und dann wachte ich morgens auf, an einem Schultag, und fuhr nicht in die Schule. Dieser Umstieg war nicht einfach, da ich in diesem Schuljahr gerne meine erste Klasse als Klassenvorständin zur Matura begleitet hätte. Ich stehe unglaublich gerne im Klassenzimmer und das Unterrichten, sowie die teils neckischen Interaktionen mit meinen Schüler:innen machen mir großen Spaß. Es war also etwas Wehmut

dabei, als ich im Oktober beim Maturaball die wunderschöne Polonaise und die tolle Mitternachtseinlage verfolgte.

Dennoch war mir aber auch klar, dass die Schüler:innen von meiner Nachfolgerin Mag. Kapfer bestens betreut werden und die Anforderungen dieses wichtigen Schuljahres bravourös meistern werden.

Und dann kam der 11. November 2022 – unser Samuel hätte sich wohl kein schöneres Datum aussuchen können, um unser Leben total auf den Kopf zu stellen. $11+11=22$: der kleine Mann hat aus den vielen Mathematikstunden des vorigen Schuljahres offenbar einiges mitbekommen. :)

Nun ist er bereits mehr als ein halbes Jahr alt, lernt ständig Neues, stellt uns jeden Tag vor Herausforderungen und bereitet uns unvergessliche gemeinsame Momente. Es ist unglaublich, wie viel ich in diesen letzten Monaten

lernen durfte – dieses neue Leben – es ist so voller Liebe, immer wieder anstrengend, wunderschön und kaum in Worte zu fassen.

Mag. Katharina Geier



Ein bisschen Mama, ein bisschen Papa und ganz viel Wunder

Am 3. Dezember 2022 konnten wir endlich unsere Magdalena voller Stolz in die Arme schließen. Dabei stellten wir sofort fest, dass das Sprichwort „Das große Glück ist manchmal ganz klein.“ ganz genau stimmt. Jeder Tag mit unserem kleinen Sonnenschein ist einzigartig und gerade deshalb besonders. Voller Begeisterung können wir unserer Magdalena beim Wachsen zusehen und jeden Tag etwas Neues beobachten. Es ist unglaublich, wie viele neue Fähigkeiten sie in kurzer Zeit erlernt. Mit ihrem herzlichen Lachen strahlt sie so viel Liebe und unendliche Freude aus und macht uns überglücklich. Dabei merkt man, was wirklich wichtig ist. Ein Kind ist ein Glück, für das es keine Worte gibt. <3



Mag. Monika Derler

Gratulationen zum 80er

Anlässlich seines 80. Geburtstages lud unser ehemaliger Direktor, HR Dir. Wolfgang Struschka, in den Gasthof Thaller nach Anger ein. Der Einladung gefolgt sind auch viele unserer ehemaligen Kolleginnen und Kollegen. So verbrachten wir – gut versorgt mit Speis und Trank – einen wunderbaren Nachmittag.

Mag. Juliana Kemmer



Weihnachtsessen 2022

Unser traditionelles Weihnachtsessen fand in diesem Jahr im Gasthaus Wildwiesenwirt statt. Verwöhnt mit kulinarischen Köstlichkeiten in einem wunderbaren Ambiente verbrachten wir einige vorweihnachtliche, entspannte Stunden miteinander. Besonders freut es uns, dass sich auch die „guten Geister“ unserer Schule Zeit nahmen – unsere Schulwarte und die Raumpflegerinnen, allen voran aber unsere unersetzbare Maria Berger.

Mag. Juliana Kemmer



Geschenksartikel



Selfie-Box
Vermietung

MICH KANN MAN MIETEN!



Hochzeits- und Studiobilder



Fototam Puntigam,
Ihr Spezialist in allen Fotoangelegenheiten

FOTOTEAM
PUNTIGAM
WWW.FOTO-PUNTIGAM.AT
A-8650 KINDBERG, HAUPTSTRASSE 53
03865-2258-0, INFO@FOTO-PUNTIGAM.AT



„Beginne mit dem Notwendigen, dann mit dem Möglichen und plötzlich wirst du das Unmögliche tun.“

Franz von Assisi

